



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

# Sportstättenbedarfsplanung für die Gemeinde Zschorlau

Max Goldammer, M.Sc.,  
Christoph Mengers, M.Sc.,  
und Dr. Mario Hesse,  
unter Mitarbeit von Philipp Neubert, B.Sc.

KOMKIS Analyse Nr. 19

**KOMKIS**  
ANALYSE

Kompetenzzentrum für kommunale Infrastruktur Sachsen  
am Institut für öffentliche Finanzen und Public Management

## KOMKIS Analyse | Sportstättenbedarfsplanung für die Gemeinde Zschorlau

**Goldammer, Max**, M. Sc., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Kompetenzzentrum für kommunale Infrastruktur Sachsen.

**Mengs, Christoph**, M. Sc., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Kompetenzzentrum für kommunale Infrastruktur Sachsen.

**Hesse, Mario**, Dr., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Kompetenzzentrum für kommunale Infrastruktur Sachsen.

**unter Mitarbeit von** Neubert, Philipp, B. Sc., wissenschaftliche Hilfskraft am Kompetenzzentrum für kommunale Infrastruktur Sachsen.

### Zitierempfehlung:

**Goldammer, Max/Mengs, Christoph/Hesse, Mario** (2021): Sportstättenbedarfsplanung für die Gemeinde Zschorlau - eine Aktualisierung, KOMKIS Analyse, Nr. 19, Leipzig.

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISSN 2511-7432

Erscheinungsjahr 2021

Wenn Sie auf diese KOMKIS-Publikation direkt über einen Digital Object Identifier (DOI) verweisen wollen, nutzen Sie bitte folgenden Link:

<https://doi.org/10.36730/2020.4.komkisa.19>

Weitere Veröffentlichungsformate abrufbar unter [www.uni-leipzig.de/komkis](http://www.uni-leipzig.de/komkis).

**Ansprechperson:** Max Goldammer, M. Sc., wissenschaftlicher Mitarbeiter

T +49 341 9733-622 | F + 49 341 9733-589 | [mgoldammer@wifa.uni-leipzig.de](mailto:mgoldammer@wifa.uni-leipzig.de)



Diese Publikation wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

© 2021 Kompetenzzentrum für kommunale Infrastruktur Sachsen,

Städtisches Kaufhaus, Universitätsstraße 16, 04109 Leipzig. Alle Rechte vorbehalten.

Foto: Paul Trainer | Universität Leipzig

# Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis .....	III
Tabellenverzeichnis .....	III
Abkürzungsverzeichnis .....	IV
Kurzzusammenfassung .....	V
<b>1 Einleitung .....</b>	<b>1</b>
1.1 Anfrage und Vorgehen .....	1
1.2 Datenlage .....	2
<b>2 Vorhandene Struktur in Zschorlau .....</b>	<b>4</b>
2.1 Sportvereine und Sportangebote in Zschorlau .....	4
2.2 Mitgliederstruktur der Sportvereine .....	6
<b>3 Demografie .....</b>	<b>11</b>
3.1 Bevölkerungsentwicklung in Zschorlau .....	11
3.2 Schüler:innen.....	14
3.3 Durchdringung.....	16
3.4 Sportangebot für eine alternde Bevölkerung .....	18
<b>4 Sportstättenbestand und bauliche Bewertung .....</b>	<b>20</b>
4.1 Sportplatz ESV Zschorlau.....	21
4.2 Sportplatz Albernau .....	23
4.3 Waldstadion Burkhardtgrün.....	25
4.4 Turn- und Sporthallen Zschorlau.....	27
4.5 Sportplatz der Oberschule .....	30
4.6 Sondersportanlagen .....	31
4.7 Wintersportanlage am Steinberg .....	32
<b>5 Finanzsituation .....</b>	<b>33</b>
5.1 Allgemeine Haushaltssituation der Gemeinde Zschorlau .....	34
5.2 Sportförderung in Zschorlau .....	38
5.2.1 Einnahme- und Ausgabesituation des Sportsektors .....	38
5.2.2 Sportförderung im Haushaltskontext.....	41
5.3 Zusammenfassung der Finanzsituation .....	44
<b>6 Bedarfsanalyse und Bilanz .....</b>	<b>45</b>
6.1 Methodik der Sportstättenbedarfsplanung .....	45
6.2 Fußballplätze und Fußballbedarf .....	46
6.3 Sporthallen und Sporthallenbedarf .....	47
<b>7 Zusammenfassung und Maßnahmenkonzept .....</b>	<b>49</b>
Literaturverzeichnis .....	53

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Ausgeübte Vereinssportarten in Zschorlau .....	7
Abbildung 2: Mitgliederstruktur der Vereine .....	8
Abbildung 3: Relative Verteilung der Sportarten nach Geschlecht .....	9
Abbildung 4: Anzahl Sportler:innen je Sportart nach Altersstruktur .....	10
Abbildung 5: Ist-Stand und Prognose der Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Zschorlau nach Altersgruppen 1982-2035 .....	12
Abbildung 6: Mittelfristige Entwicklung der Einwohner:innenzahlen der Gemeinde Zschorlau nach Altersgruppen 2019-2035 .....	13
Abbildung 7: Ist-Stand und Prognose der Entwicklung der Einwohner:innenzahl der Gemeinde Zschorlau 1982-2035 (7. Bevölkerungsvorausberechnung) .....	14
Abbildung 8: Entwicklung der Grundschüler:innenzahl sowie der Einwohner:innenzahl der 6 bis unter 10-jährigen 1993-2020 .....	15
Abbildung 9: Entwicklung der Schüler:innenzahl der Oberschule sowie der Einwohner:innenzahl der 10 bis unter 18-jährigen 1993-2020 .....	16
Abbildung 10: Verhältnis Vereinssportler:innen zur Gesamtbevölkerung nach Alter .....	17
Abbildung 11: Tennenplatz Zschorlau .....	22
Abbildung 12: Naturrasenplatz Zschorlau .....	22
Abbildung 13: Sportplatz Albernau .....	24
Abbildung 14: Sportplatzgebäude Albernau .....	25
Abbildung 15: Sportplatz Burkhardtsgrün .....	26
Abbildung 16: Sportplatzgebäude Burkhardtsgrün .....	27
Abbildung 17: Zweifelderhalle Zschorlau .....	28
Abbildung 18: kleine Sporthalle Zschorlau .....	29
Abbildung 19: Gymnastikraum Zschorlau .....	29
Abbildung 20: Kegelbahn Zschorlau .....	30
Abbildung 21: Sportplatz der Oberschule Zschorlau .....	31
Abbildung 22: Sondersportanlage Zschorlau, Minispielfeld .....	32
Abbildung 23: Skisportanlage ESV Zschorlau .....	33
Abbildung 24: Einnahmen- und Ausgabensituation Zschorlaus .....	34
Abbildung 25: Steuereinnahmekraft und Schuldenstand in Euro/Einw. In Zschorlau .....	35
Abbildung 26: Gesamtsteuereinnahmen je Einwohner:in nach Gemeindegröße im Zeitverlauf .....	36
Abbildung 27: Finanzierungssaldo je Einwohner:in nach Gemeindegröße im Zeitverlauf .....	37
Abbildung 28: Infrastrukturbezogene Ausgaben je Einwohner:in nach Gemeindegröße im Zeitverlauf .....	38
Abbildung 29: Infrastrukturbezogene Ausgaben im Sportsektor je Einwohner:in im Zeitverlauf .....	39
Abbildung 30: Bereinigte Ausgaben des Sportsektors je Einwohner:in im Zeitverlauf .....	40
Abbildung 31: Bereinigte Einnahmen des Sportsektors je Einwohner:in im Zeitverlauf .....	41
Abbildung 32: Haushaltsplan 2020 .....	42
Abbildung 33: Laufende Aufwendungen der Sportförderung laut Haushaltsplan .....	43
Abbildung 34: Anteil der Sportförderung am Gesamthaushalt sowie Finanzierungssaldo Zschorlaus .....	44

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht Sportvereine und Sportarten Zschorlau .....	5
Tabelle 2: Mitgliederzahlen der Sportvereine in Zschorlau in 2020 im Vergleich zu 2016 .....	6
Tabelle 3: Sportstättenbestand der Gemeinde Zschorlau .....	20
Tabelle 4: Gütekategorien des BISp zur Bestandsbewertung von Sportstätten .....	21
Tabelle 5: Klimadaten Zschorlau Durchschnittswerte 1984-2020 .....	47

## Abkürzungsverzeichnis

B. Sc.	<i>Bachelor of Science</i>
BASPO	<i>Bundesinstitut für Sport in der Schweiz</i>
BISp	<i>Bundesinstitut für Sportwissenschaft</i>
BMI	<i>Bundesministerium des Inneren</i>
DFB	<i>Deutscher Fußball-Bund</i>
DOSB	<i>Deutscher Olympischer Sportbund</i>
Dr.	<i>Doktor</i>
DStGB	<i>Deutscher Städte- und Gemeindebund</i>
e. V.	<i>eingetragener Verein</i>
ESV	<i>Erzgebirgischer Sportverein</i>
et al.	<i>et alli</i>
F	<i>Fax</i>
f.	<i>folgende</i>
FC	<i>Fußballclub</i>
ggf.	<i>gegebenfalls</i>
Hrsg.	<i>Herausgeber:in</i>
KOMKIS	<i>Kompetenzzentrum für kommunale Infrastruktur Sachsen</i>
m	<i>Meter</i>
M. Sc.	<i>Master of Science</i>
m <sup>2</sup>	<i>Quadratmeter</i>
Mio.	<i>Millionen</i>
mm	<i>Millimeter</i>
n	<i>Stichprobenumfang</i>
Nr.	<i>Nummer</i>
o. J.	<i>ohne Jahr</i>
o. O.	<i>ohne Ortsangabe</i>
S.	<i>Seite</i>
SAB	<i>Sächsische Aufbaubank</i>
Std.	<i>Stunde(n)</i>
SV	<i>Sportverein</i>
T	<i>Telefon</i>
Vgl.	<i>vergleiche</i>
z. B.	<i>zum Beispiel</i>

## Kurzzusammenfassung

Die vorliegende KOMKIS Analyse untersucht die in der Gemeinde Zschorlau vorhandene Struktur an Sportvereinen und Sportarten. Die Gemeinde verfügt über ein vielfältiges Angebot an Sportmöglichkeiten. Auffällig ist der starke Fokus des Vereinssports auf den Fußball. Dieser, wie das gesamte Sportangebot der Gemeinde, wird überwiegend von Männern praktiziert. Die demographische Entwicklung Zschorlaus ist seit Jahren rückläufig und wird auch in den kommenden Jahren durch eine generell sinkende und weiter alternde Bevölkerung geprägt sein. Diese Entwicklung stellt im Hinblick auf ein zukunftsfähiges Sportangebot eine besondere Herausforderung für die Gemeinde dar.

Die finanzielle Situation der Kommune ist seit Jahren solide, im Vergleich zu anderen Kommunen Sachsens allerdings geprägt durch vergleichsweise geringe Einnahmen und ebenso geringe Ausgaben.

Die für die Fußballplätze durchgeführte Bedarfsanalyse hat für die Wintermonate einen Mehrbedarf an Fußballplätzen ergeben. Auf Basis dieser Analyse wird empfohlen, diesem Mehrbedarf in Form eines neu zu schaffenden Kunstrasenplatzes nachzukommen, sollten die finanzielle Situation der Kommune sowie die Kofinanzierung durch Fördermittel diese Investition ermöglichen.

# 1 Einleitung

## 1.1 Anfrage und Vorgehen

Das Kompetenzzentrum für kommunale Infrastruktur Sachsen (KOMKIS) hat auf Anfrage der Gemeinde Zschorlau eine Überarbeitung des Sportstättenbedarfskonzepts aus dem Jahr 2016 vorgenommen. Begründet durch die sich in den letzten Jahren veränderte Ausgangslage und unter Berücksichtigung der seit der Veröffentlichung des letzten Sportstättenkonzepts in Angriff genommenen Maßnahmen wünscht die Gemeinde einen aktualisierten Zustandsbericht. Auf Basis dieses Berichts möchten die politisch Verantwortlichen Stellen der Gemeinde Zschorlau fundierte Entscheidungen dahingehend treffen, wie das begonnene Sportstättenkonzept auch in Zukunft nachhaltig und zielorientiert fortgesetzt werden kann.

Die demografische Entwicklung mit einer zunehmend alternden Bevölkerung und einem allgemeinen Bevölkerungsrückgang sowohl in der Region als auch in der Gemeinde zwingt dazu, mit dem zukünftigen Sportangebot dieser Entwicklung Rechnung zu tragen. Für die Gemeinde ist es von großer Bedeutung, einerseits das Sportangebot verstärkt an der älter werdenden Bevölkerung auszurichten und andererseits durch ein auch für die jüngere Bevölkerung attraktives Angebot ein für die Gesamtbevölkerung attraktives Wohnumfeld zu schaffen und dem Bevölkerungsrückgang so gut es geht entgegenzuwirken. Besonders zu berücksichtigen sind die demografische Entwicklung innerhalb der Gemeinde, insbesondere die Entwicklung der Mitgliederstruktur der verschiedenen Sportvereine, die finanzielle Situation der Gemeinde sowie das sich über die Altersgruppen hinweg unterschiedlich entwickelnde Sportinteresse.

Im Zuge der Konzeptüberarbeitung wurden demografische Daten, Finanzdaten, eine Bewertung der baulichen Substanz sowie des allgemeinen Zustandes der Sportanlagen sowie Analysen zur Auslastung der vorhandenen Sportstätten überprüft und einbezogen. Diese Daten bilden die mittelfristige Planungsgrundlage für die Entwicklung der Sportstätten in Zschorlau. Der Fokus liegt dabei auf dem Vereinssport. Für die zusätzliche Erfassung des nicht organisierten Sports wäre eine noch tiefer gehende Analyse erforderlich gewesen, z. B. eine repräsentative Befragung der Bevölkerung, worauf hier allerdings verzichtet wurde. Eine Bezugnahme auf den Sportbedarf der Schulen sowie der Kindertagesstätten erfolgt ebenfalls nicht. Die finale Entscheidung hinsichtlich der Sportförderung in Zschorlau bleibt eine politische Entscheidung der Kommune. Das ausgearbeitete Sportstättenkonzept zeigt lediglich auf, wo Einsparungs- und Optimierungspotenziale vorhanden sind, wie mögliche Synergieeffekte erzielt werden können und wo eine Konzentration begrenzter Budgets mit möglichst hohem Nutzenwert erfolgen sollte.

Der erste Schritt der vorliegenden KOMKIS Analyse bildet die vorhandene Struktur in Zschorlau ab. Dies umfasst Sportangebot und Sportvereine sowie die damit verbundene Mitgliederstruktur innerhalb der Vereine. Somit soll die Zukunftsfähigkeit des Sportstättenkonzepts in einer mittleren Frist sichergestellt werden. Im nächsten Schritt werden demographische Determinanten, wie die allgemeine Bevölkerungsentwicklung, die sportliche Durchdringung, sprich der Anteil der sportlich Aktiven an der Gesamtbevölkerung, die Anzahl der Schüler:innen in der Kommune sowie das Sportangebot für Senior:innen abgebildet. In einem dritten Schritt werden die bauliche Substanz sowie die Nutzbarkeit der einzelnen Sportstätten einer Bedarfsanalyse unterzogen. Grundlage hierfür bildet eine Begehung der Anlagen vor Ort. Auf Basis dieser Bedarfsanalyse können die Investitionsbedarfe im Sportbereich qualitativ bewertet werden. Es schließt sich eine Darstellung der allgemeinen finanziellen Situation der Gemeinde an. Außerdem werden der Umfang der Sportförderung im Gemeindehaushalt sowie die von der Gemeinde zu tragenden Kosten, aufgeschlüsselt auf die einzelnen Sportanlagen, dargestellt. Anhand der bereitgestellten Daten werden eine Bedarfsanalyse sowie eine Bilanzierung der Sportstätten vorgenommen. Hiermit wird ersichtlich, in welchem Umfang Sportstätten für die Deckung des Sportbedarfs in der Gemeinde vorhanden sein müssen, wo Investitions- und ggf. Instandhaltungsbedarf besteht und wie eine zukunftsfähige Ausrichtung des Sportstättenangebots aussehen könnte.

Auf Grund der geringen Einwohner:innenzahl sowie der begrenzten Mittel wurde der Weg der kooperativen Planung gewählt und die notwendigen Informationen direkt bei den Vertretern der Vereine sowie den politisch Verantwortlichen erfragt. Basierend auf diesen Daten und auf der darauf aufbauenden Analyse wird abschließend ein neues, aktualisiertes Maßnahmenkonzept vorgeschlagen.

## 1.2 Datenlage

Von der Gemeinde Zschorlau wurden dem KOMKIS technische und finanzielle Eckdaten zur Verfügung gestellt. Die Sportvereine der Gemeinde haben zusätzlich demografische Daten ihrer Mitglieder bereitgestellt. Weitere Informationen konnten aus der vorherigen Sportstättenbedarfsanalyse des Jahres 2016 gewonnen werden. Die Gemeinde Zschorlau hat folgende Daten an das KOMKIS gesendet:

- Belegungsplan der Sporthallen Zschorlau (2020)
- Haushaltspläne (2015-2020)
- Betriebskosten der Sporthalle (2015-2020)
- Liste der Investitionen in die Sporthalle (2018-2020)
- Einnahmen aus Gebühren und Entgelten für die Sporthallennutzung (2015-2020)
- Liste der Sportstätten innerhalb der Gemeinde (2020)

- Mitgliederlisten der Vereine gegliedert nach Altersgruppen (2020):
  - Erzgebirgischer Sportverein Zschorlau (ESV) e. V.
  - SV Grün-Weiß Burkhardtsgrün e. V.
  - SV Blau-Weiß Albernau e. V.
  - Albernauer Sportverein e. V.

Weitere Daten wurden vom KOMKIS selbst abgerufen und erhoben:

- Daten zur Demografie: Statistisches Landesamt des Freistaat Sachsen (Abrufdatum: 14. Oktober 2020)
- Daten des statistischen Landesamtes zur finanziellen Haushaltssituation der Gemeinde Zschorlau (Abrufdatum: 10. November 2020)
- Begehung und fotografische Erfassung der kommunalen Sportstätten in Zschorlau (8. Oktober 2020)
- Zusätzliche Informationen bezüglich des baulichen Zustands der kommunalen Sportstätten (13. Oktober 2020)

Die Analyse der demografischen Daten sowie deren Prognose dient als Grundlage zur fundierten Einschätzung der zukünftigen sportlichen Entwicklung innerhalb der Gemeinde. Die Begehung der Sportstätten erfolgte durch drei Mitarbeiter des KOMKIS in Begleitung des Bürgermeisters sowie des Kämmers der Gemeinde. Auf Basis der Ergebnisse der durchgeführten Begehung und unter Zuhilfenahme der vorherigen Sportstättenbedarfsanalyse wurde der bauliche Zustand der Sportstätten erfasst und gemäß dem Sportstättenentwicklungsplan des BUNDESINSTITUTS FÜR SPORTWISSENSCHAFT (BISp) in vier Bestandskategorien eingeordnet. Analog zur vorherigen Studie orientiert sich das KOMKIS bei der Auswertung der Daten an folgenden Fragestellungen:<sup>1</sup>

- Welche Einwohner:innengruppen betreiben welche Sportart auf welchen Sportanlagen?
- Welche Kosten trägt die Gemeinde? (Sportförderung im Haushaltsplan sowie Ergebnisse der Rechnungsstatistik)
- Welche Sportanlagen sind in welcher Anzahl und Ausgestaltung in Zukunft von der Gemeinde vorzuhalten?
- Wie verteilt die Gemeinde ihre Haushaltsmittel für die Sportförderung möglichst gerecht und effizient?

---

<sup>1</sup> Vgl. Plaza et al. (2016), S 2f.

Neu hinzugekommen ist:

- Welche Vorteile kann die geplante Errichtung eines modernen Kunstrasenplatzes als Ersatz für den Tennisplatz innerhalb der Gemeinde liefern?

Die durchgeführte Analyse und die abschließende Bilanzierung des Sportstättenbedarfs erfolgt gemäß dem Leitfaden für Sportstättenentwicklung des BISp<sup>2</sup> und wurde im Rahmen der kooperativen Planung erweitert durch Gespräche mit den politischen Vertretern der Gemeinde Zschorlau.

## 2 Vorhandene Struktur in Zschorlau

In einem ersten Schritt wird der Fokus auf die in der Gemeinde Zschorlau vorhandene Struktur des Sportangebots gelegt. Es werden schwerpunktmäßig die eingetragenen Sportvereine sowie deren sportlich aktive Mitglieder betrachtet. Zusätzlich bestehen in Zschorlau verschiedene Möglichkeiten, auf Wegen und im Umland auch nicht-organisierten Sport zu betreiben, wie zum Beispiel Joggen, Wandern, Radfahren.

### 2.1 Sportvereine und Sportangebote in Zschorlau

Die folgende Tabelle 1 gibt einen Überblick über die verschiedenen Vereine in Zschorlau und die von den Vereinen angebotenen Sportarten.<sup>3</sup>

---

<sup>2</sup> Vgl. BISp (2000).

<sup>3</sup> Der Schützenverein wird bei der späteren Analyse nicht weiter betrachtet, da er die vorhandenen Sporthallen und Sportplätze nicht nutzt.

Tabelle 1: Übersicht Sportvereine und Sportarten Zschorlau

Sportverein Sportart	Erzgebirgi- scher Sport- verein Zschorlau e. V.	SV Blau-Weiß Albernau e. V.	Schützenver- ein 1887 e. V. Zschor- lau	SV Grün- Weiß Burk- hardtsgrün e. V.	Albernauer Sportverein e. V.
Fußball	X	X		X	
Handball	X				
Kegeln	X				
Volleyball					X
Freizeitsport	X			X	
(Pop)Gymnastik					X
Tennis	X				
Rollstuhlbasket- ball	X				
Ski	X				
Triathlon				X	
Schießen			X		
Leichtathletik				X	

Quelle: Eigene Darstellung, Daten: Angaben der Vereine.

Der ESV Zschorlau ist mit sieben Abteilungen der Verein, der die größte Bandbreite an Sportarten anbietet. Neben der Fußballabteilung gibt es eine Handball-, eine Kegel-, eine Freizeitsport-, eine Tennis-, eine Rollstuhlbasketball- sowie eine Skiabteilung. Mit 422 Mitgliedern ist der ESV Zschorlau der größte Verein der Gemeinde, (siehe Tabelle 2) und umfasst etwa 63,1 % der im Vereinssport organisierten Bürger:innen. Im Vergleich zu 2016 hat der ESV Zschorlau 30 Mitglieder weniger. Der SV Grün-Weiß Burkhardtsgrün e. V. ist mit 102 Mitgliedern bzw. einem Anteil von 15,2 % der zweitgrößte Verein, bestehend aus 4 Sportabteilungen. Im Vergleich zu 2016 ist die Mitgliederzahl um 30 Personen gestiegen. Der Albernauer Sportverein e. V. hat zwei Abteilungen, eine Volleyball- und eine (Pop)Gymnastikabteilung. Mit seinen 71 im Verein organisierten Mitgliedern ist er gleichzeitig der kleinste der Vereine und nimmt einen Anteil von 10,6 % ein. Im Jahr 2016 hatte der Verein noch 97 Mitglieder. Der SV Blau-Weiß Albernau e. V. ist der einzige reine Fußballverein Zschorlaus. Hier sind 74 Mitglieder aktiv, was einem Anteil von 11,1 % entspricht. Die Anzahl der sportlich Aktiven des SV Blau-Weiß hat sich seit 2016 fast verdoppelt. Insgesamt hat sich die Zahl der in einem Sportverein Aktiven in Zschorlau leicht um 10 Personen erhöht.

Tabelle 2: Mitgliederzahlen der Sportvereine in Zschorlau in 2020 im Vergleich zu 2016

Verein	Erzgebirgischer Sportverein Zschorlau e. V.	SV Blau-Weiß Albernau e. V.	SV Grün-Weiß Burkhardtsgrün e. V.	Albernauer Sportverein e. V.
Mitgliederzahl	422	74	102	71
Anteil	63,1 %	11,1 %	15,2 %	10,6 %
Mitgliederzahl 2016	452	38	72	97
Veränderung (2020 ggü. 2016)	- 30	+ 36	+30	-26

Quelle: Eigene Darstellung, Daten: Angaben der Vereine.

In Zschorlau gibt es vier Fußballplätze. Der ESV Zschorlau verfügt sowohl über einen Naturrasen- als auch einen Tennenplatz. Der SV Blau-Weiß Albernau verfügt ebenfalls über einen Naturrasenplatz und auch der SV Grün-Weiß Burkhardtsgrün hat einen Naturrasenplatz.

Auf dem Gelände des ESV Zschorlau ist außerdem noch ein Kleinspielfeld vorhanden, gleiches gilt für das Gelände des SV Grün-Weiß. Auf dem Gelände des SV Grün-Weiß befinden sich auch zwei Tennisfelder, die vom ESV Zschorlau genutzt werden, sowie ein Beachvolleyballfeld und eine Kegelbahn.

Die Gemeinde besitzt außerdem einen Sporthallenkomplex auf dem Gelände der Oberschule. Hier sind eine kleine Sporthalle, eine große Zweifelderhalle sowie ein Gymnastikraum zu finden. Im Keller des Komplexes befinden sich außerdem weitere Kegelbahnen. Der bauliche Zustand der einzelnen Sportanlagen wird in Kapitel 4 erläutert.

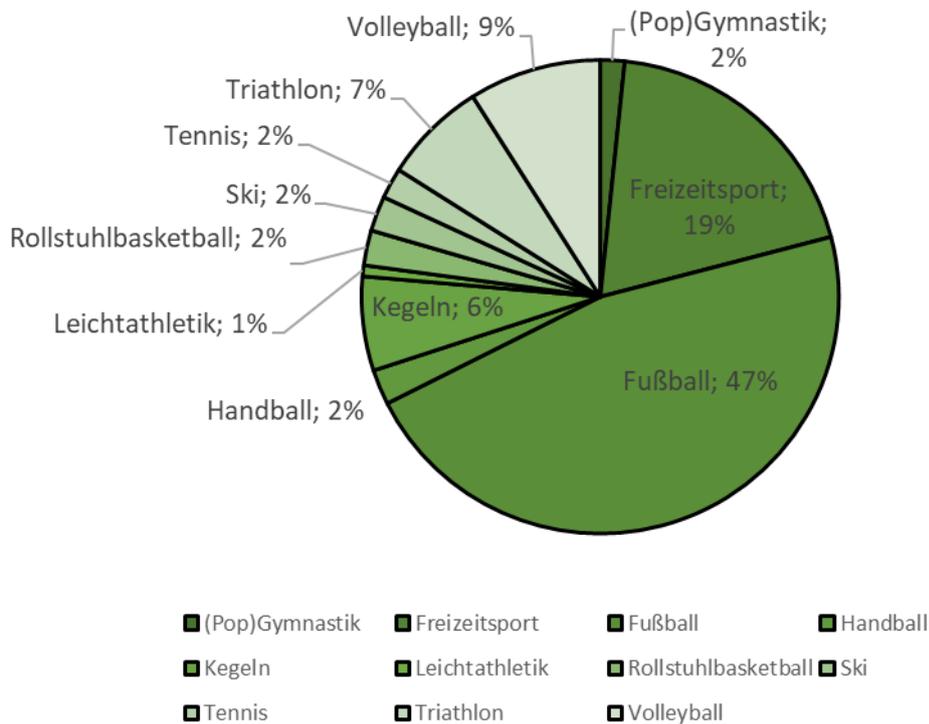
## 2.2 Mitgliederstruktur der Sportvereine

Fußball ist die mit weitem Abstand am häufigsten betriebene Sportart in Zschorlau. 47 % aller sportlich Aktiven im lokalen Vereinssport spielen Fußball. An zweiter Stelle folgen die beiden Freizeitsportsparten<sup>4</sup> des ESV Zschorlau sowie des SV Grün-Weiß Burkhardtsgrün. 19 % der sportlich aktiven Personen betreiben in einer dieser beiden Abteilungen Freizeitsport. An dritter Stelle folgt die Volleyballabteilung des Albernauer Sportvereins, in der 9 % aller organisierten Sportler:innen aktiv sind. Die anderen Sportarten werden nur von einem geringen Prozentsatz der sportlich aktiven Bevölkerung ausgeübt. In Abbildung 1 ist die Verteilung im Detail aufgeführt.

---

<sup>4</sup> Nach Auskunft der Vereine bieten die Freizeitsportabteilungen unterschiedlichste Sportarten, unter anderem Pilates, Zumba, Badminton, Kindertanz und Step-Aerobic, an.

Abbildung 1: Ausgeübte Vereinssportarten in Zschorlau



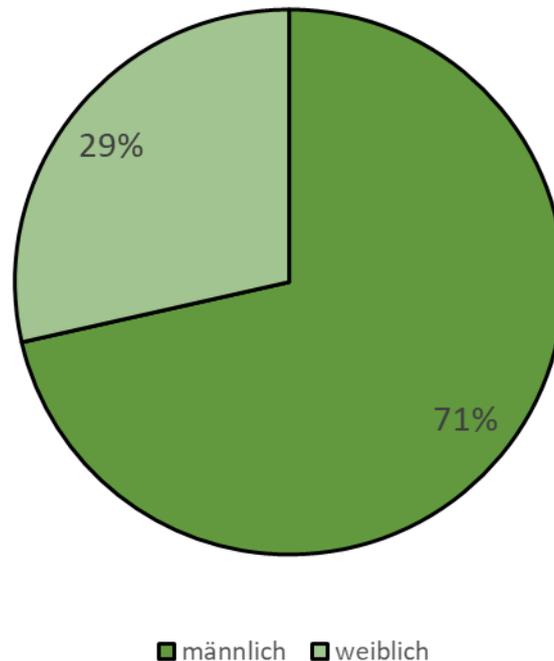
Quelle: Eigene Darstellung; eigene Berechnungen; Daten: Angaben der Vereine.

Die Mitgliederstruktur der Sportvereine in Zschorlau ist männlich dominiert. Abbildung 2 zeigt, dass 71 % der Mitglieder männlich sind, weiblich dagegen nur 29 %. Im Vergleich zur Gesamtbevölkerung Zschorlaus, die zu 49 % männlich und zu 51 % weiblich ist,<sup>5</sup> sind die Männer im organisierten Sport somit stark überrepräsentiert. Im Vergleich zu 2016 sind nur geringe Veränderungen bemerkbar. Damals betrug der Anteil der männlichen Mitglieder 69 %, weiblich waren 31 %.<sup>6</sup>

<sup>5</sup> Vgl. Statistisches Landesamt Sachsen (2020).

<sup>6</sup> Vgl. Plaza et al. (2016), S. 6.

Abbildung 2: Mitgliederstruktur der Vereine



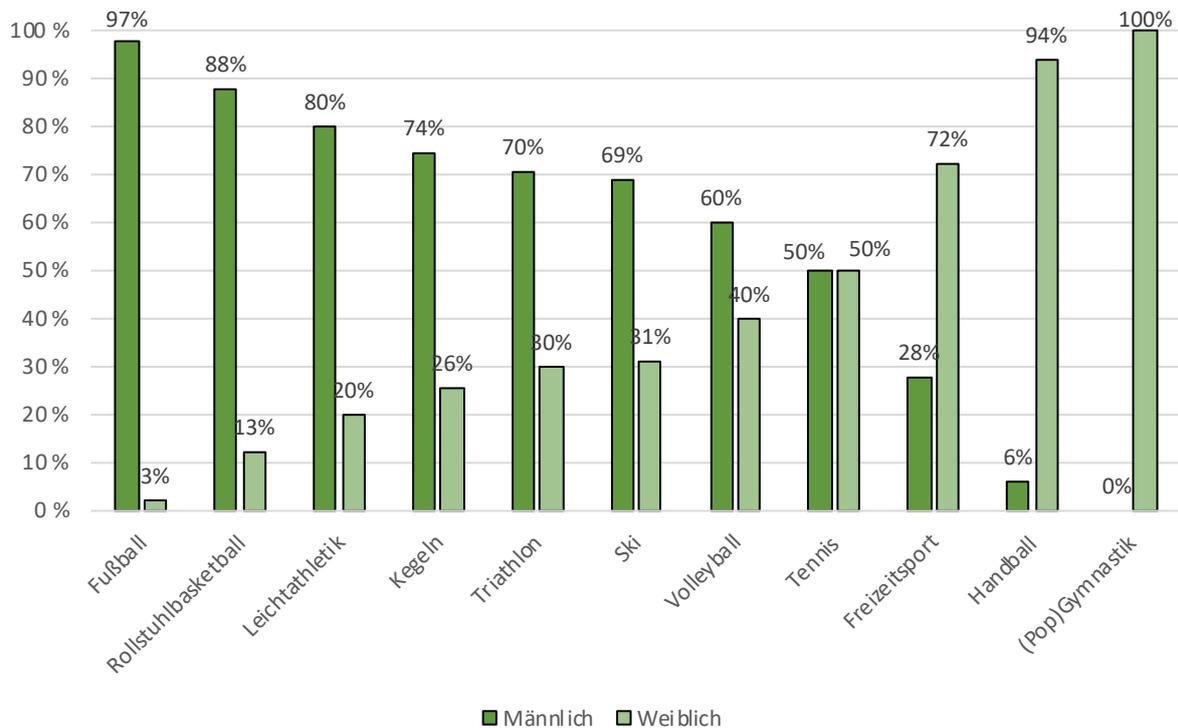
Quelle: Eigene Darstellung; eigene Berechnungen; Daten: Angaben der Vereine.

Auch in Bezug auf die vom jeweiligen Geschlecht ausgeübten Sportarten lassen sich große Unterschiede feststellen. Abbildung 3 verdeutlicht die prozentualen Männer- bzw. Frauenanteile innerhalb der unterschiedlichen, in Zschorlau angebotenen, Vereinssportarten. Fußball, die am häufigsten ausgeübte Sportart, wird dabei zu 97 % von Männern gespielt, gefolgt von Rollstuhlbasketball, Leichtathletik und Kegeln mit jeweils 88 %, 80 % bzw. 74 % Männeranteil. Tennis wird zu jeweils 50 % von Männern und Frauen gespielt, Freizeitsport, Handball und vor allem auch (Pop)Gymnastik werden dagegen fast ausschließlich von Frauen betrieben.

Ein umfassendes kommunales Sportangebot sollte immer für alle Teile der Bevölkerung attraktiv sein und sich nicht auf die Förderung einer oder nur weniger Sportarten konzentrieren. Hier muss das Sportangebot Zschorlaus positiv erwähnt werden. Wie in Abbildung 3 und Abbildung 4 zu erkennen ist, werden die Sportangebote in Zschorlau von allen Teilen der Bevölkerung genutzt. Es bleibt zu untersuchen, wieso der Anteil der sportlich aktiven Frauen in Zschorlau im Vergleich zum Anteil an der Gesamtbevölkerung so gering ist. Eine Ausweitung des hallengebundenen Sportangebots, vor allem des von vielen Frauen genutzten Freizeitsportangebots sowie des Gymnastikangebots könnte zu einem höheren Frauenanteil innerhalb der Sportvereine beitragen. Dies ist aber nur möglich, soweit in den gut ausgelasteten Sporthallen Kapazitäten frei werden. Der von der Gemeinde geplante Kunstrasenplatz

kann dazu beitragen, diese Kapazitäten zu schaffen, da er es den Fußballvereinen ermöglichen würde, auch im Winter draußen zu trainieren, statt wie bisher in der Sporthalle. Die freiwerdenden Kapazitäten für den Hallensport können als „zweite Dividende“ der Investition in den Kunstrasenplatz betrachtet werden.

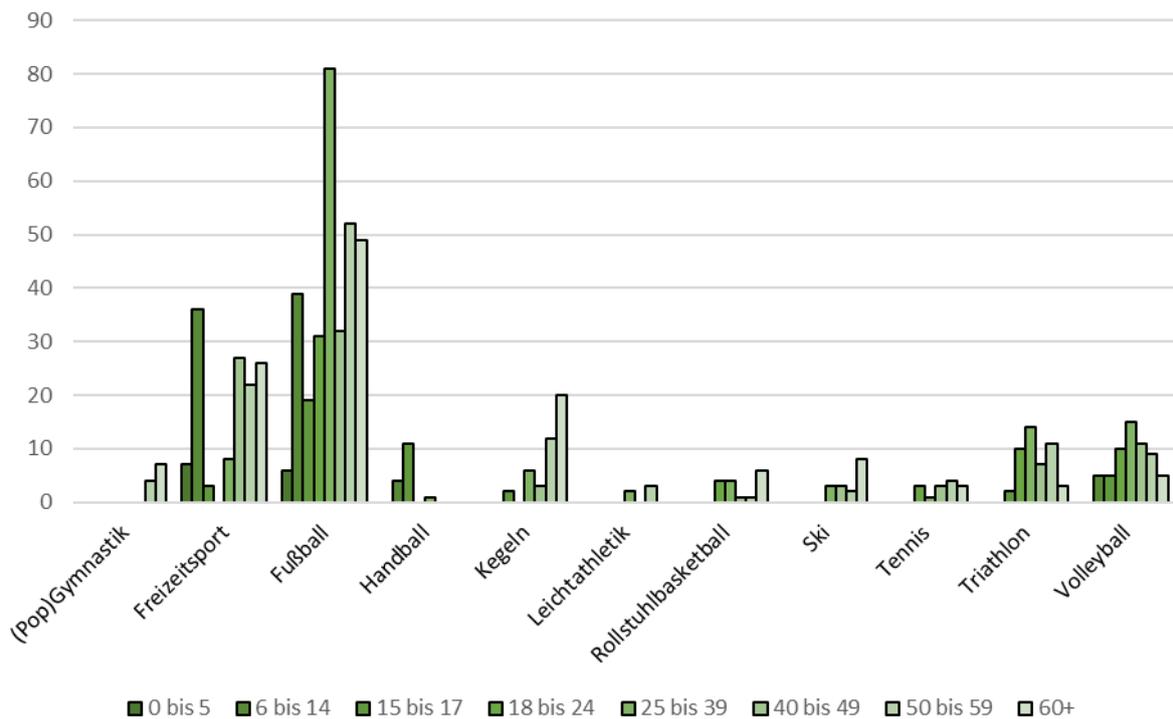
Abbildung 3: Relative Verteilung der Sportarten nach Geschlecht



Quelle: Eigene Darstellung; eigene Berechnungen; Daten: Angaben der Vereine.

Bei der Verteilung der Mitglieder nach ihrer Altersstruktur ergeben sich einige Auffälligkeiten. Fußball ist über alle Altersbereiche hinweg die Sportart mit der größten Anzahl an Sportler:innen. Handball dagegen wird nur von Kindern und Jugendlichen gespielt, denn es gibt in Zschorlau keine Herren- bzw. Damenmannschaften. Kegeln und (Pop)Gymnastik erfreuen sich dagegen mit zunehmendem Alter höherer Beliebtheit. Während Freizeitsport vor allem vom jungen und alten Teil der Bevölkerung ausgeübt wird und in der Gruppe der 19 bis 40-Jährigen nur geringen Zulauf hat, ist dies beim Triathlon entgegengesetzt. Die meisten Triathleten sind zwischen 19 und 40 Jahre alt. Abbildung 4 fasst diese Ergebnisse zusammen.

Abbildung 4: Anzahl Sportler:innen je Sportart nach Altersstruktur



Quelle: Eigene Darstellung; eigene Berechnungen; Daten: Angaben der Vereine.

Auf Basis der gemachten Beobachtungen wird der Gemeinde Zschorlau geraten, auf der einen Seite die Attraktivität der Fußballvereine weiter auf einem hohen Level zu halten, andererseits aber vor allem die Sportarten Freizeitsport und Handball für die jüngere Generation zu fördern und im Hinblick auf die älteren Bewohner:innen, die Freizeitsport- sowie die (Pop)Gymnastikabteilung zu unterstützen. So kann ein attraktives Sportangebot für alle Einwohner:innen geschaffen und aufrecht erhalten werden.

Dieser breite Fokus auf verschiedene Sportarten stellt für die Gemeinde eine Herausforderung dar, kann allerdings mit einem umfassenden Sportstättenkonzept gezielt angegangen werden. Das Hauptaugenmerk der Gemeinde sollte dabei darauf liegen, durch gezielte und durchdachte Umbau- und Sanierungsarbeiten der vorhandenen Sportanlagen sicherzustellen, dass allen nachgefragten Sportarten genügend Trainingskapazitäten zur Verfügung stehen.

### 3 Demografie

Zusätzlich zur Mitgliederstruktur innerhalb der Sportvereine ist auch ein Blick auf die demografische Entwicklung der Gesamtbevölkerung Zschorlaus notwendig, da hieraus Rückschlüsse auf das in Zukunft vorzuhaltende Angebot an Sportstätten und Sportangeboten gezogen werden können. Im ersten Teil des Abschnitts wird die Bevölkerungsentwicklung näher betrachtet, danach richtet sich der Fokus auf die Entwicklung der Schüler:innenzahl. Hierauf aufbauend wird die sportliche Durchdringung der Bevölkerung, das Verhältnis der sportlich aktiven Personen zur Gesamtbevölkerung, getrennt nach Altersgruppen, untersucht. Das Kapitel schließt mit einem kurzen Ausblick darauf, wie sich die Nachfrage nach Sportarten und Sportstätten durch die demografische Entwicklung ändern könnte und gibt Anregungen, wie die Gemeinde Zschorlau hierauf angemessen reagieren kann.

#### 3.1 Bevölkerungsentwicklung in Zschorlau

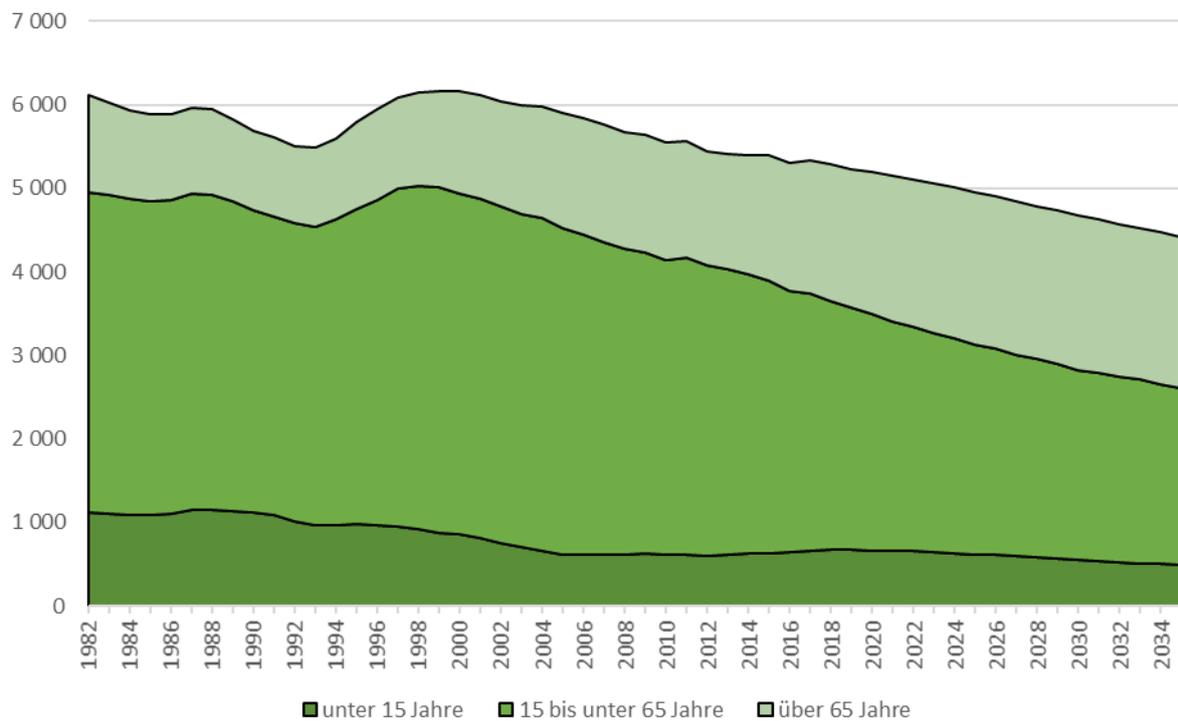
Analog zum prognostizierten Bevölkerungsrückgang von 15,3 % im gesamten Erzgebirge ist auch innerhalb der Gemeinde Zschorlau mit einem Rückgang der Gesamtbevölkerung um 15,7 % zu rechnen. Gleichzeitig steigt der Anteil der über 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung an. Der Anteil dieser Bevölkerungsgruppe an der Gesamtbevölkerung beträgt im Jahr 2035 im gesamten Erzgebirgskreis voraussichtlich 36,6 % und in der Gemeinde Zschorlau sogar 41,1 %.<sup>7</sup>

In Abbildung 5 ist dieser Trend zu erkennen. Ausgelöst wird die Entwicklung vorwiegend von zwei Triebfedern: Durch die geringe Geburtenzahl und die gestiegene Lebenserwartung hat das Durchschnittsalter innerhalb der Kommune zugenommen. Gleichzeitig nimmt die Bevölkerung langfristig ab, da die Mortalität die Fertilität übersteigt und somit ein negativer natürlicher Saldo für die Gemeinde vorliegt. Verstärkend hinzu kommt ein negativer Migrationssaldo, der durch eine ausgeprägte Bildungs- und Arbeitsmigration, insbesondere der jungen, erwerbsfähigen Bevölkerung, getrieben ist.

---

<sup>7</sup> Vgl. Statistisches Landesamt Sachsen (2020).

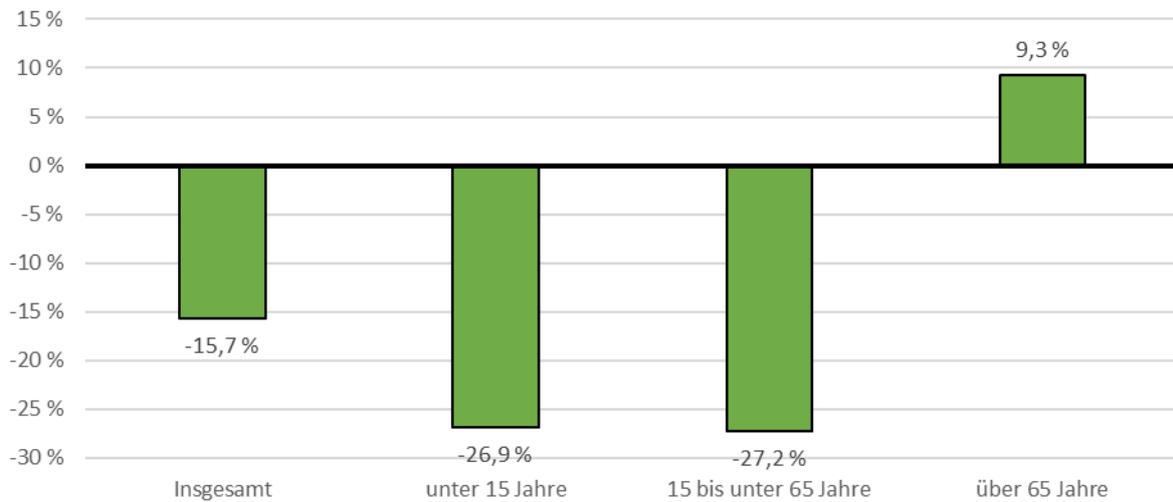
Abbildung 5: Ist-Stand und Prognose der Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Zschorlau nach Altersgruppen 1982-2035



Quelle: Eigene Darstellung; eigene Berechnungen; Daten: Statistisches Landesamt Sachsen.

Insbesondere bei der zukünftigen Ausrichtung des Sportangebots innerhalb der Gemeinde ist die veränderte Zusammensetzung der Bevölkerung relevant, da die vorzuhaltende bauliche Infrastruktur einen längeren Lebenszyklus aufweist und auf etwaige kurzfristige Änderungen in der Sportnachfrage der organisierten Mitglieder auch auf Grund des fiskalischen Spielraums der Kommune nicht kurzfristig reagiert werden kann. Abbildung 6 verdeutlicht die veränderte demografische Zusammensetzung nach Altersgruppen grafisch. Der Großteil der aktiven Vereinsmitglieder ist zurzeit unter 65 Jahre alt. Genau hier ist der prognostizierte Bevölkerungsrückgang am größten. Dem starken Rückgang der Einwohner:innen unter 15 Jahre, bedingt durch die geringe Geburtenrate sowie dem ebenfalls starken Rückgang der Einwohner:innen im erwerbsfähigen Alter (zwischen 15 und 65 Jahren), steht ein deutlicher Anstieg der Einwohner:innen über 65 Jahre entgegen. Im Rahmen einer zukunftsorientierten Sportstättenbedarfsplanung muss dieser mittelfristigen Entwicklung schon heute Rechnung getragen und sich von Seiten der Gemeinde darauf vorbereitet werden.

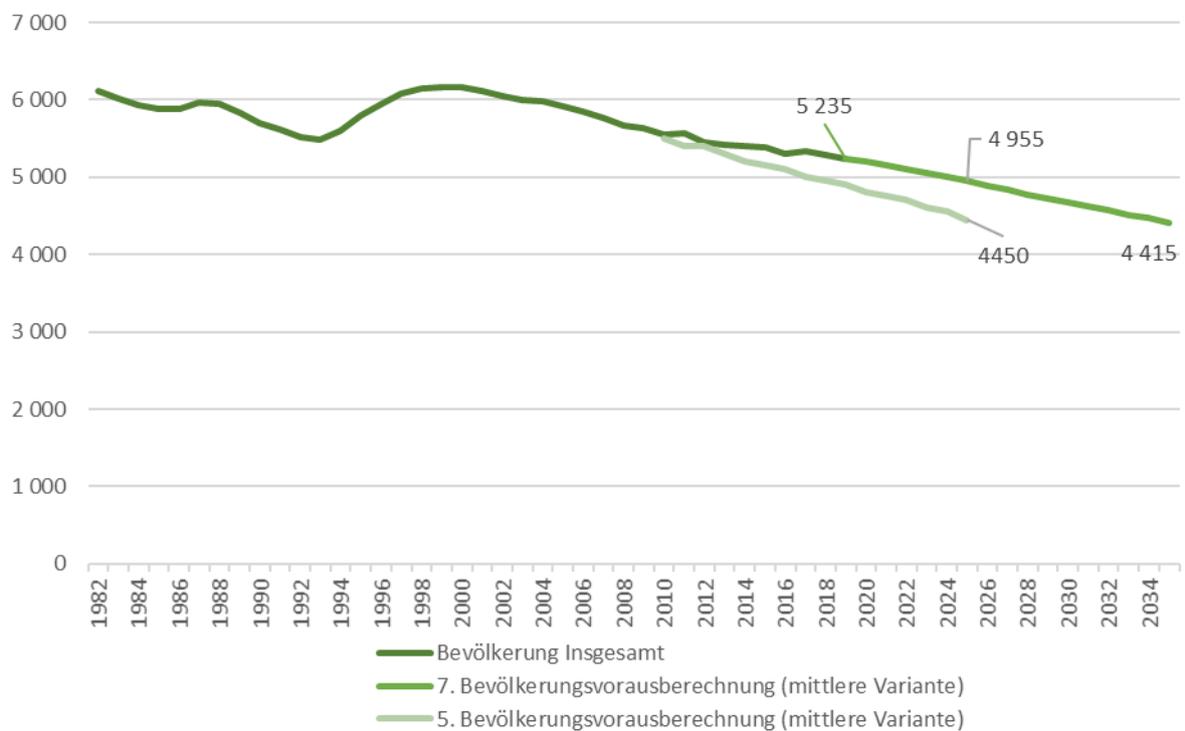
Abbildung 6: Mittelfristige Entwicklung der Einwohner:innenzahlen der Gemeinde Zschorlau nach Altersgruppen 2019-2035



Quelle: Eigene Darstellung; eigene Berechnungen; Daten: Statistisches Landesamt Sachsen.

Der in der gesamten Region erkennbare Trend wird auch bei einer isolierten Betrachtung der Prognose zur Bevölkerungsentwicklung für die Gemeinde Zschorlau in Abbildung 7 deutlich. Entgegen der fünften regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung aus dem Jahr 2015, fällt der Bevölkerungsrückgang nach der siebten regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung allerdings geringer aus, dennoch zeichnet sich keine allgemeine Trendumkehr ab. Für das Jahr 2025 wurde die Bevölkerungsprognose um rund 10 % auf voraussichtlich 4 955 nach oben korrigiert. Der im Jahr 2015 prognostizierte Wert von 4 450 Einwohner:innen für das Jahr 2025 wird nun erst 2035 erreicht. Im Rahmen der aktualisierten Sportstättenbedarfsplanung wird dieser Tatsache und der damit einhergehenden, höheren zukünftigen Auslastung der Sportanlagen Rechnung getragen.

Abbildung 7: Ist-Stand und Prognose der Entwicklung der Einwohner:innenzahl der Gemeinde Zschorlau 1982-2035 (7. Bevölkerungsvorausberechnung)

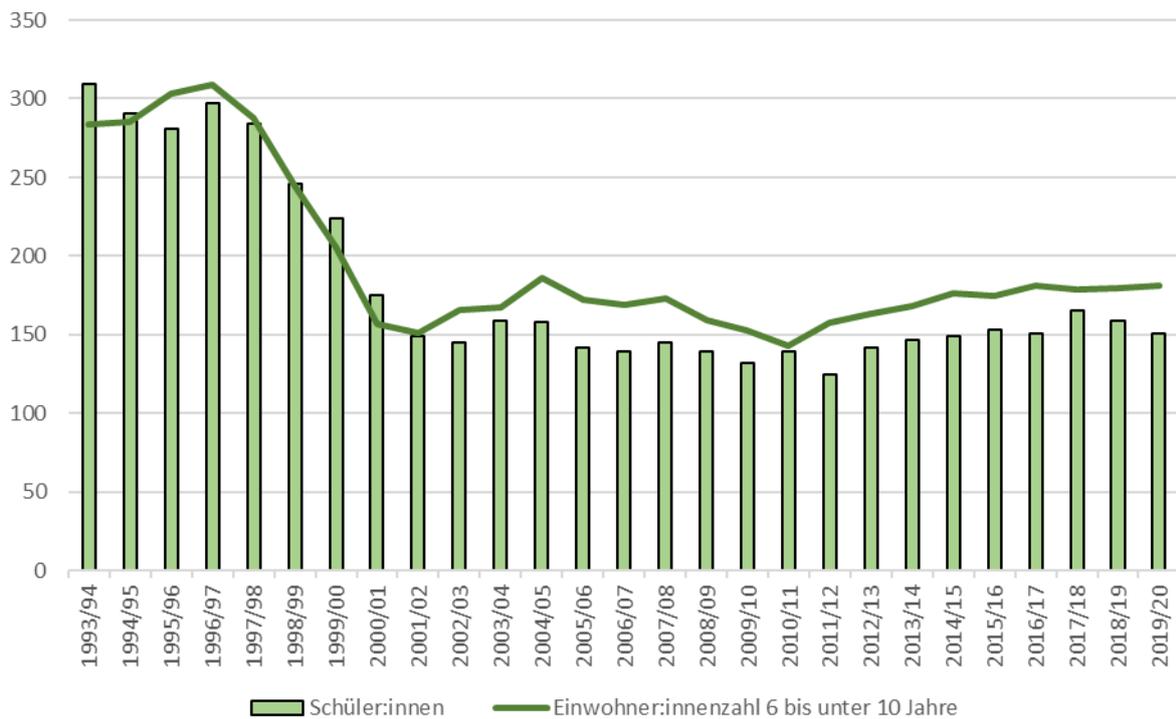


Quelle: Eigene Darstellung; eigene Berechnungen; Daten: Statistisches Landesamt Sachsen.

### 3.2 Schüler:innen

Bis zum Jahr 1999 gab es in Zschorlau zwei Grundschulen. Aufgrund der bereits damals rückläufigen demografischen Entwicklung wurde zum Schuljahr 1999/2000 eine Grundschule geschlossen. Im gleichen Zeitraum ist auch die Zahl der Einwohner:innen im Grundschulalter (6 bis unter 10 Jahre) massiv zurückgegangen, ohne dass sich die Einwohner:innenzahlen in der Gruppe der 10 bis unter 15-Jährigen im gleichen Maße erhöht hat. Diese Veränderung muss also durch Wegzug aus der Gemeinde zu erklären sein. Seit dem Schuljahr 2000/01 ist die Zahl der Grundschüler:innen analog zur Zahl der 6 bis unter 10-Jährigen relativ konstant geblieben, wie in Abbildung 8 zu erkennen ist.

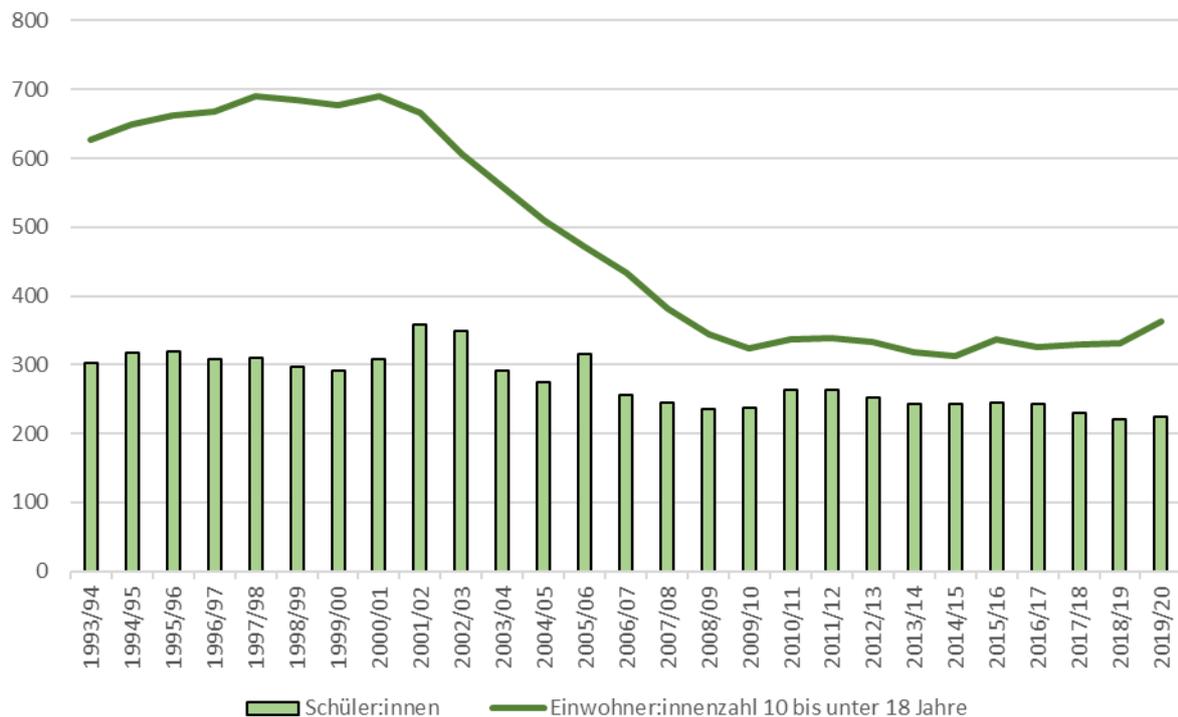
Abbildung 8: Entwicklung der Grundschüler:innenzahl sowie der Einwohner:innenzahl der 6 bis unter 10-jährigen 1993-2020



Quelle: Eigene Darstellung; eigene Berechnungen; Daten: Statistisches Landesamt Sachsen.

Die Zahl der Schüler:innen der Oberschule, zu sehen in Abbildung 9, ist dagegen unabhängig von der Bevölkerungsentwicklung über die Jahre konstant geblieben. Sollte es in der ferneren Zukunft zu einem Rückgang der Schüler:innenzahl der beiden Schulen in Zschorlau kommen, könnten die dadurch frei gewordenen Sportstättenkapazitäten vermehrt für Senior:innensport oder Sportangebote gezielt für Frauen genutzt werden. Kurz- bis mittelfristig sind jedoch keine Effekte abzusehen, die eine geringere Auslastung der Schulsporthallen erwarten ließen.

Abbildung 9: Entwicklung der Schüler:innenzahl der Oberschule sowie der Einwohner:innenzahl der 10 bis unter 18-jährigen 1993-2020



Quelle: Eigene Darstellung; eigene Berechnungen; Daten: Statistisches Landesamt Sachsen.

### 3.3 Durchdringung

Wie bereits beschrieben wurde, wird das durchschnittliche Alter der Bevölkerung Zschorlaus in Zukunft weiter steigen. Dieser Tatsache muss das kommunale Sportangebot Rechnung tragen, wenn es sich nicht am zukünftigen Bedarf vorbei entwickeln will. In Abbildung 10 sind die Anteile der einzelnen Altersgruppen im Vergleich zum Anteil an der sportlich aktiven Bevölkerung zu sehen. Die Balken zeigen jeweils die Differenz in Prozentpunkten.

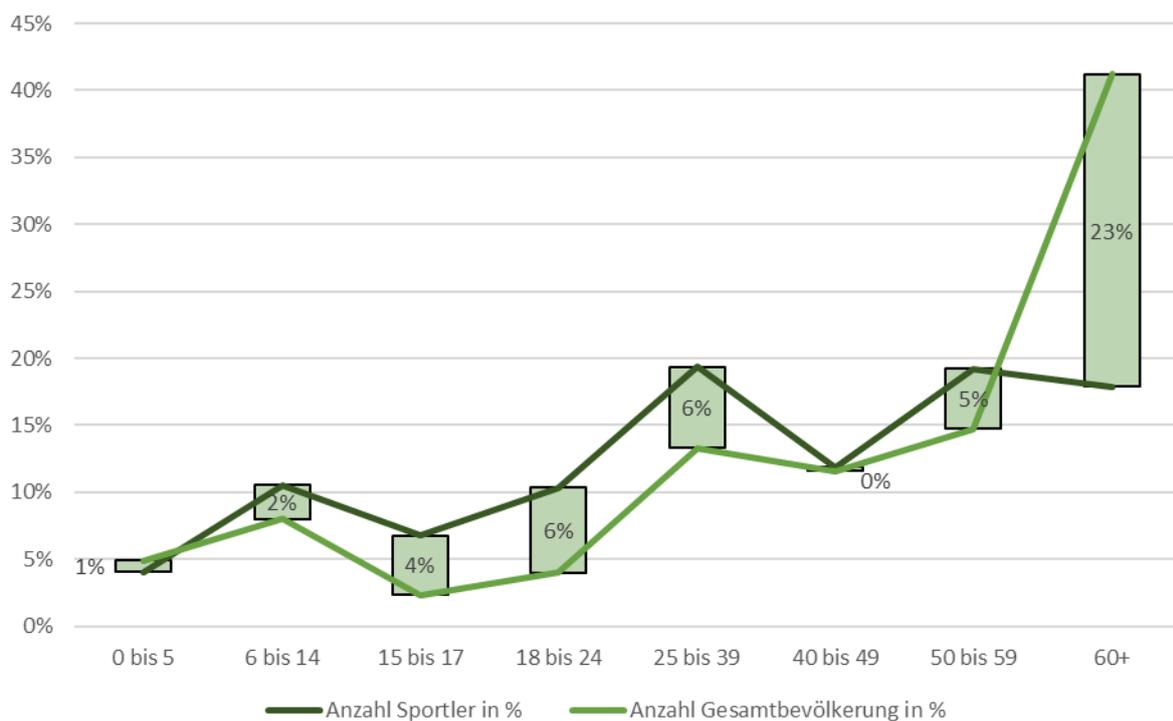
Die 0 bis 5-Jährigen machen insgesamt etwa 5 % der Bevölkerung Zschorlaus und etwa 4 % aller sportlich Aktiven in Zschorlau aus. Erkennbar ist zudem, dass alle Bevölkerungsteile bis zu einem Alter von 39 Jahren im Verhältnis zu ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung überdurchschnittlich häufig in Sportvereinen aktiv sind.

Mit Ausnahme der ganz kleinen Kinder ist der Anteil der sportlich Aktiven in der Altersgruppe von 15 bis 17 Jahren am geringsten, allerdings ist diese Gruppe auch innerhalb der Gesamtbevölkerung am wenigsten vertreten. Bis zum Alter von 39 Jahren ist dann sowohl ein Anstieg der Anteile an der Gesamtbevölkerung, als auch am Anteil der sportlich Aktiven zu beobachten. Diese Alterskohorten sind allesamt innerhalb der sportlich aktiven Vereinsmitglieder überrepräsentiert. So scheint insbesondere für die jüngere Bevölkerung die Mitgliedschaft in einem Sportverein ein wichtiger Faktor zu sein. Ob dies nun identitätsstiftend oder nur Aus-

druck einer besonderen sportlichen Präferenz ist, kann hier nicht abschließend geklärt werden. Bei den 40 bis 49-Jährigen ist dieses Verhältnis ausgeglichen, der geringere Anteil an sportlich Aktiven lässt sich eventuell durch gestiegene berufliche Belastung erklären, muss aber noch genauer untersucht werden. Unterstützt wird die These dadurch, dass mit zunehmender Nähe zum Renteneintritt die sportliche Aktivität wieder zunimmt.<sup>8</sup>

Den mit Abstand größten Teil der Bevölkerung macht, wie bereits beschrieben, die Gruppe der über 60-Jährigen aus. Diese stellen zurzeit bereits 41 % der Gesamtbevölkerung Zschorlaus, gleichzeitig aber nur 18 % der in Zschorlau in einem Sportverein aktiven Mitglieder. Diese Differenz von 23 Prozentpunkten birgt das größte Potenzial für die zukünftige Ausrichtung des Sportangebots in Zschorlau, zumal mit steigendem Alter die Neigung zum organisierten Sporttreiben in Vereinen grundsätzlich noch zunimmt und der Sport damit eine weiterreichende inklusive Funktion für die Gemeindebevölkerung hat.

Abbildung 10: Verhältnis Vereinssportler:innen zur Gesamtbevölkerung nach Alter



Quelle: Eigene Darstellung; eigene Berechnungen; Daten: Statistisches Landesamt Sachsen sowie Daten der Vereine.

<sup>8</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt (2015), S. 11-34. Während die Bevölkerungsgruppe von 30 bis 44 Jahren im Schnitt 21 Minuten am Tag sportlich aktiv ist, steigt dieser Wert bei den 45- bis 64-Jährigen auf 24 Minuten und bei Personen im Rentenalter auf durchschnittlich 33 Minuten.

Da der Anteil der über 60-jährigen Bevölkerung auch in Zukunft weiter steigen wird, wird geraten, das Sportangebot gezielt auf diese Bevölkerungsanteile zu erweitern. Es wurde bereits herausgearbeitet, dass sich mit zunehmendem Alter die Sportnachfrage ändert und andere Sportarten bevorzugt werden. Das folgende Kapitel greift diesen Punkt noch einmal auf.

### **3.4 Sportangebot für eine alternde Bevölkerung**

Mit Blick auf die demografischen Veränderungen in Zschorlau wird im Folgenden kurz erläutert, wie eine alternde Bevölkerung die Nachfrage nach Sportangeboten beeinflusst. Auf dieser Grundlage werden Anregungen gegeben, wie ein auch in Zukunft attraktives Sportangebot von Seiten der Gemeinde aussehen kann.

Wie bereits in Kapitel 2 dargestellt, ist zu erkennen, dass sich die Nachfrage nach Sportangeboten mit zunehmendem Alter ändert. Während besonders Handball, Triathlon und Volleyball von jüngeren Menschen betrieben werden, wird Fußball in Zschorlau von nahezu allen Altersgruppen betrieben. Mit zunehmendem Alter ist dagegen eine Zunahme bei den Sportarten Kegeln, Tennis und Freizeitsport zu beobachten. Aufgrund der geringen Anzahl an sportlich aktiven Personen in dieser Altersgruppe sowie aufgrund der Tatsache, dass nur nach der Vereinszugehörigkeit gefragt und nicht nach aktiver und passiver Mitgliedschaft differenziert wurde, sollten diese Beobachtungen um weitere Studien ergänzt werden, die beispielsweise als Grundlage ihrer Methodik qualitative und quantitative Befragungen in der Bevölkerung von über 55 Jahren durchführen.<sup>9</sup>

Eine Umfrage des Bundesinstituts für Sport in der Schweiz (BASPO) unter etwa 10 000 Befragten hat ergeben, dass mit zunehmendem Alter die Ausübung verletzungsanfälliger Sportarten wie z. B. Fußball stark abnimmt. Bei Sportarten wie Wandern, Radsport und vor allem Gymnastik/Fitness und Freizeitsport ist dagegen auch im Alter kein deutlicher Rückgang zu beobachten. Ganz allgemein ist zu beobachten, dass die Sportaktivität im Alter nicht, wie lange vermutet, stark abnimmt, sondern nur eine geringe Zunahme der Inaktivität zu beobachten ist.<sup>10</sup>

Zu ähnlichen Ergebnissen bezüglich der Sportpartizipation im Alter kommen auch KLOSTERMANN/NAGEL. Sie beobachten eine hohe Sportpartizipation in der zweiten Lebensdekade, dann einen leichten Abfall während der Berufstätigkeit, gefolgt von einer wieder steigenden

---

<sup>9</sup> Es erscheint zielführend auch die potentiellen Rentner:innen nach ihren Präferenzen zu befragen und so deren Wünsche in der Planung abzubilden.

<sup>10</sup> Vgl. Lamprecht/Fischer/Stamm (2008).

Sportpartizipation in der sechsten und vor allem der siebten Lebensdekade, also im Ruhestand.<sup>11</sup>

BREUER beobachtet ebenfalls, dass in den ersten zwei Lebensjahrzehnten besonders Mannschaftssportarten nachgefragt werden, wobei sich Fußball besonders hoher Popularität erfreut. Mit zunehmendem Alter und beginnender Erwerbstätigkeit spielen dann Individualsportarten die größte Rolle, während sich im Alter die Nachfrage nach gesundheitsorientierten Sportarten, wie Gymnastik/Fitness und Freizeitsport, stark erhöht.<sup>12</sup>

Legt man die Ergebnisse dieser Umfragen als Basis für eine Handlungsempfehlung an die Gemeinde Zschorlau an und ergänzt sie um die ortsspezifischen Besonderheiten, vor allem um den auch bei der älteren Bevölkerung hohen Anteil an Personen im Fußballverein, dann ist der Gemeinde vorzuschlagen, auf der einen Seite das Angebot an Fußballplätzen und -vereinen zu erhalten und hier das Verletzungsrisiko möglichst zu minimieren, indem die Sportplätze in einem guten Zustand erhalten werden. Dies ermöglicht sowohl der älteren Bevölkerung als auch der jüngeren die Ausübung ihrer präferierten Sportart. Zusätzlich sollte die Gemeinde das Angebot an Gymnastik- und Freizeitsportangeboten ausweiten und die hierfür notwendigen Hallenkapazitäten vorhalten bzw. erweitern. So bleibt das Sportangebot Zschorlaus auch in Zukunft für die gesamte Bevölkerung attraktiv.

---

<sup>11</sup> Vgl. Klostermann/Nagel (2011), S. 223.

<sup>12</sup> Vgl. Breuer (2004), S. 55.

## 4 Sportstättenbestand und bauliche Bewertung

In der Gemeinde Zschorlau existieren insgesamt 25 Sportstätten. Hiervon befinden sich 23 Sportstätten in kommunaler Hand, zwei Sportstätten haben einen privaten Träger. Der Sportstättenbestand umfasst Großspielfelder, Kleinspielfelder, verschiedene Wintersporteinrichtungen (Loipen, Skiabfahrten, Skiroller-Strecken), Tennisanlagen, Sondersportanlagen, Kegelbahnen sowie Turn- und Sporthallen mit dazugehörigen Gebäuden. In der nachfolgenden Tabelle 3 ist der gesamte Sportstättenbestand Zschorlaus zusammengefasst dargestellt. Die kommunalen Sportstätten sind langfristig an die Vereine verpachtet.

Tabelle 3: Sportstättenbestand der Gemeinde Zschorlau

	Anzahl	davon: kommunal	davon: privat
Großspielfelder	4	4	0
Kleinspielfelder	4	3	1
Kegelsporteinrichtungen	3	2	1
Loipen	2	2	0
Skipisten	3	3	0
Skiroller-Strecken	1	1	0
Sondersportanlagen (Minispielfeld)	1	1	0
Tennisfelder	2	2	0
Turn- und Spielhallen	2	2	0
Sportplatzgebäude	3	3	0
<b>Gesamt</b>	<b>25</b>	<b>23</b>	<b>2</b>

Quelle: Eigene Darstellung; Daten: Angaben der Gemeinde.

Die nachfolgende bauliche Bewertung der Sportstätten erfolgt, analog zur letzten Sportstättenbedarfsplanung, nach den Kriterien des Leitfadens für die Sportstättenentwicklungsplanung des BUNDESINSTITUT FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN (BISp). Dieser unterscheidet hinsichtlich der Bestandsbewertung vier Gütekategorien, die in Tabelle 4 erläuternd dargestellt werden. Die bauliche Bewertung bezieht sich dabei nur auf die kommunalen Sportstätten, die privaten Sportstätten bleiben unberücksichtigt. Wichtig ist, dass die Gütekategorien auf die technische Nutzungsfähigkeit abstellen, jedoch keine Aussagen zur zeitlichen Verfügbarkeit (z. B. ganzjährige Nutzbarkeit, ganztägige Nutzbarkeit) oder zur subjektiv wahrgenommenen Qualität (z. B. Unfallneigung, Zugänge und Aufenthaltsqualität, für Zuschauer:innen zeitgemäße Ausstattung) enthalten.

Tabelle 4: Gütekategorien des BISP zur Bestandsbewertung von Sportstätten

Kategorie	Zustand
Kategorie 1	<b>Sportstätte in gebrauchsfähigem Zustand:</b> Die Anlage hat keine oder nur unbedeutende Mängel, die im Zuge der laufenden Instandhaltung beseitigt werden können.
Kategorie 2	<b>Sportstätte mit geringen Mängeln:</b> Die Grundkonstruktion ist im Wesentlichen brauchbar, jedoch sind umfangreiche Erneuerungsarbeiten erforderlich, z.B. die Erneuerung von Sportböden, Gebäudeteilen, Gebäudetechnik, Ausstattung oder Nebenräumen.
Kategorie 3	<b>Sportstätte mit schwerwiegenden Mängeln:</b> Es bestehen Mängel in einem Umfang, die Bestand oder weitere Nutzung gefährden. Eine umfassende Erneuerung zum Bestandserhalt ist unerlässlich, da z.B. wesentliche Teile der Grundkonstruktion nicht mehr brauchbar sind, notwendige Einrichtungen wie Umkleide- und Sanitärräume, Heizungsanlage, Wasseraufbereitung fehlen.
Kategorie 4	<b>Sportstätte unbrauchbar:</b> Die Nutzung der Anlage ist wegen schwerster Mängel aufzugeben. Einzelne Anlagenteile sind bauaufsichtlich bedenklich, eine Erneuerung kommt einem Neubau gleich.

Quelle: Eigene Darstellung nach BISP (2000).

#### 4.1 Sportplatz ESV Zschorlau

(2 Großspielfelder, 1 Kleinspielfeld, 1 Sportplatzgebäude)

In Zschorlau, dem Hauptort der Gemeinde, befindet sich der Sportplatz, der vom ESV Zschorlau betrieben und bewirtschaftet wird. Der Sportplatz ist kommunales Eigentum, steht aber sowohl den Vereins- und Schulgruppen als auch der individuellen Nutzung offen. Zur Ausstattung gehören ein Sportplatzgebäude, zwei Großspielfelder (eines davon ein Naturrasenplatz und das andere ein Tennenplatz) sowie ein Kleinspielfeld, ebenfalls mit Naturrasen. Der 5 244 m<sup>2</sup> große Tennenplatz soll im Rahmen einer für das Jahr 2021 geplanten Sanierung zu einem modernen Kunstrasenplatz umgebaut werden. Hierfür hat die Gemeinde bereits Investitionen in Höhe von 200.000 € im Haushaltsplan veranschlagt. Der aktuelle Zustand des Tennenplatzes ist in Abbildung 11 zu erkennen. Der Platz ist umzäunt und hat eine Beleuchtung. Der geringe Bewuchs kann im Rahmen der laufenden Instandhaltung beseitigt werden. Der Boden weist, ins Besondere im Torraum, Unebenheiten auf. Der Tennenplatz ist allgemein in einem guten Zustand, wird allerdings auf Grund der Bodenbeschaffenheit zwischen Kategorie 1 und 2 des BISP Leitfadens eingeordnet.

Abbildung 11: Tennensplatz Zschorlau



Quelle: Eigene Aufnahme vom 8.10.2020.

Der Naturrasenplatz in Abbildung 12 umfasst eine Nutzfläche von 7 000 m<sup>2</sup> und besitzt ebenfalls eine Beleuchtung. Er befindet sich in einem guten Zustand und ist der Kategorie 1 zuzuordnen. Das Kleinspielfeld mit einer Spielfläche von 300 m<sup>2</sup> dient überwiegend als Trainingsplatz.

Abbildung 12: Naturrasenplatz Zschorlau



Quelle: Eigene Aufnahme vom 8.10.2020.

Zu den Sportstätten gehört ein Sportplatzgebäude mit einer Nutzfläche von 400 m<sup>2</sup>. In dem Gebäude befinden sich drei Sammelumkleiden für jeweils 15 Personen, zwei Toiletten, zwei Wasch- und Duschräume sowie ein Geräteraum. Die Wasch- und Duschräume sind saniert und

befinden sich in einem guten Zustand. Gleiches gilt für die WC-Anlagen. Zusätzlich gibt es einen Mehrzweckraum mit gastronomischer Einrichtung, der von den Vereinsmitgliedern genutzt werden kann. Das Gebäude befindet sich in einem guten baulichen Zustand und es sind keine Sanierungsarbeiten notwendig.

Es ist von der Gemeinde geplant, das Sportstättengebäude an das örtliche Abwassernetz anzuschließen, hierfür muss ein etwa 400 m langes Abflussrohr verlegt werden, wofür bereits ein Finanzierungsantrag bei der SAB gestellt wurde.<sup>13</sup>

Die Sportstätte ist sowohl mit dem öffentlichen Personennahverkehr als auch privat gut zu erreichen. Momentan finden Sanierungsarbeiten an einer der Zufahrtsstraßen statt (Stand: Dezember 2020).

## 4.2 Sportplatz Albernau

(1 Großspielfeld, 1 Sportplatzgebäude)

Auch der Sportplatz im Ortsteil Albernau befindet sich in kommunalem Eigentum. Die Verwaltung und Bewirtschaftung obliegt dem SV Albernau. Er ist mit dem öffentlichen Nahverkehr gut zu erreichen. Das Großspielfeld hat eine Größe von 5 060 m<sup>2</sup>. Seit der letzten Sportstättenbedarfsanalyse aus dem Jahr 2016 wurden von Seiten der Gemeinde umfangreiche Sanierungsarbeiten vorgenommen. Anstelle des ehemaligen Tennenplatzes verfügt der Sportplatz in Albernau seit 2018 über einen Naturrasenplatz. Dieser ist eingezäunt. Die Beleuchtungsanlage aus dem Jahr 2014 funktioniert einwandfrei, sodass der gesamte Sportplatz der Kategorie 1 entspricht. In Abbildung 13 ist der sanierte Sportplatz zu sehen. Seit der Sanierung des Platzes sind Synergieeffekte mit der Nachbargemeinde Aue-Bad Schlema zu beobachten. So trainiert aktuell die B-Jugend des 1. FC Erzgebirge Aue auf dem Sportplatz in Albernau. Im Gegenzug beteiligt sich der Verein an der Instandhaltung des Platzes.<sup>14</sup> Um eine Überlastung des Platzes zu verhindern und die langfristige Bespielbarkeit zu sichern, ist der Zugang nur noch für den Vereinssport möglich.

---

<sup>13</sup> Gesprächsprotokoll vom 8. Oktober 2020.

<sup>14</sup> Gesprächsprotokoll vom 8. Oktober 2020.

Abbildung 13: Sportplatz Albernau



Quelle: Eigene Aufnahme vom 8.10.2020.

Das Gebäude des Sportplatzes verfügt über eine Nutzfläche von 118 m<sup>2</sup>. In dem Gebäude befinden sich zwei Sammelumkleiden für jeweils 15 Personen sowie dazugehörige Wasch- und Duschräume, drei Toiletten sowie ein Geräteraum. Auch das Sportplatzgebäude in Albernau besitzt einen Mehrzweckraum mit gastronomischer Einrichtung. Diese ist ebenfalls nicht für die öffentliche Nutzung vorgesehen. Im Wasch- und Duschaum der Gästemannschaft besteht Sanierungsbedarf. Laut Auskunft der Gemeinde ist außerdem eine Sanierung des Gebäudedaches sowie der Heizanlage vorgesehen. Die Gemeinde hat es sich zum Ziel gesetzt, diese Sanierungen innerhalb der nächsten vier Jahre anzugehen.<sup>15</sup> Das Gebäude wird daher zwischen Kategorie 2 und 3 eingeordnet. Es bestehen Mängel, die bei Nichtbeheben den Bestand gefährden können, momentan ist das Gebäude allerdings noch in einem brauchbaren Zustand und die Sanierungen sind bereits angedacht.

---

<sup>15</sup> Gesprächsprotokoll vom 8. Oktober 2020.

Abbildung 14: Sportplatzgebäude Albernau



Quelle: Eigene Aufnahme vom 8.10.2020.

#### 4.3 Waldstadion Burkhardtsgrün

(1 Großspielfeld, 1 Kleinspielfeld, 2 Tennisfelder, 1 Beachvolleyballfeld, 1 Kegelbahn, 1 Sportplatzgebäude)

Der Sportkomplex Waldstadion befindet sich im Ortsteil Burkhardtsgrün. Wie die anderen Sportanlagen ist er kommunales Eigentum und wird von den ansässigen Vereinen betrieben und bewirtschaftet. Die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ist gegeben und der Platz steht sowohl für den Vereinssport als auch für individuelle Nutzung zur Verfügung. Neben dem Großspielfeld mit 6 600 m<sup>2</sup> Nutzfläche und Naturrasen, das in Abbildung 15 zu sehen ist, gehören ein Kleinspielfeld, ebenfalls mit Naturrasen, zwei Tennisplätze, die Tennenplätze sind, sowie ein Beach-Volleyballfeld zu den Außenanlagen. Das Großspielfeld verfügt über eine Beleuchtungsanlage. Der Naturrasen ist in einem brauchbaren Zustand, jedoch weist das Spielfeld Unebenheiten auf, die die Verletzungsgefahr erhöhen. Der Zustand des Großspielfeldes wird daher zwischen den Kategorien 1 und 2 verortet.

Abbildung 15: Sportplatz Burkhardtsgrün



Quelle: Eigene Aufnahme vom 8.10.2020.

Das Kleinspielfeld ist 450 m<sup>2</sup> groß, ebenfalls beleuchtet und weist vergleichbare Mängel bei der Oberflächenbeschaffenheit auf wie das Großspielfeld. Der Zustand bewegt sich zwischen Kategorie 1 und 2. Das Beachvolleyballfeld ist in einem guten Zustand, lediglich saisonaler Unkrautbewuchs muss gelegentlich entfernt werden. Der Zustand entspricht Kategorie 1. Die zwei Tennisplätze sind Tennenplätze mit einer gesamten Nutzungsfläche von 1.350 m<sup>2</sup>. Die unter den Plätzen vorhandene Drainage ist defekt, sodass die Bespielbarkeit bei starken Regenfällen gefährdet ist.<sup>16</sup> Außerdem sind Mängel an der Oberflächenbeschaffenheit der Plätze feststellbar. Der Platz befindet sich in einem weitestgehend bespielbaren, aber nicht wettbewerbsgerechten Zustand. Aus diesem Grund wird die Tennisanlage der Kategorie 2 zugeordnet.

Das in Abbildung 16 zu sehende Sportplatzgebäude bietet eine Nutzfläche von 220 m<sup>2</sup>. Im Gebäude befinden sich Umkleieräume mit den entsprechenden Sanitäreinrichtungen sowie ein Geräteraum. Auch ein Mehrzweckraum mit gastronomischer Einrichtung für die Vereinsmitglieder ist vorhanden. Das Gebäude ist in einem gut nutzbaren Zustand. Der Ölkessel wurde 2013 modernisiert und das Dach im gleichen Zeitraum ebenfalls neu isoliert. Der Feuchtigkeitsschaden, der 2016 im Gang zur Gästeumkleide vorhanden war, ist beseitigt worden. Der Zustand des Gebäudes entspricht Kategorie 1.

---

<sup>16</sup> Nachfrage bei der Gemeinde am 2. November 2020.

Abbildung 16: Sportplatzgebäude Burkhardtsgrün



Quelle: Eigene Aufnahme vom 8.10.2020.

Innerhalb des Gebäudes befindet sich außerdem eine Kegelbahn. Diese war im Jahr 2016 der Kategorie 3 zuzuordnen, da sie sich in keinem wettkampfgerechten Zustand befand und Schäden an Bahnteilen sowie ein Fehlen der Raumheizung anzumerken waren. Seitdem wurde die Kegelbahn in Eigenregie des Vereins saniert. Eine Raumheizung fehlt weiterhin, dies schränkt die Nutzbarkeit der Kegelbahn allerdings nicht ein. Dennoch wird aufgrund des Fehlens einer Heizanlage die Kegelbahn weiterhin der Kategorie 3 zugeordnet.

#### 4.4 Turn- und Sporthallen Zschorlau

(1 große Sport- und Spielhalle, 1 kleine Sporthalle, 1 Gymnastikraum)

Der Turn- und Sporthallenkomplex befindet sich auf dem Gelände der Oberschule in Zschorlau und besteht aus einer großen, im Verhältnis 1:2 teilbaren Sport- und Spielhalle (Zweifelderhalle), einer kleinen Sporthalle sowie einem Gymnastikraum. Die Hallen sind kommunales Eigentum und werden auch von der Kommune verwaltet. Die Hallen sind getrennt voneinander nutzbar, jedoch über einen Verbindungsgang innerhalb des Gebäudes miteinander verbunden. Des Weiteren gibt es zwei Mehrzweckräume, vier Geräteräume, Umkleidekabinen mit den entsprechenden sanitären Einrichtungen sowie im Keller eine Kegelbahn. Auch eine gastronomische Einrichtung ist vorhanden. Der Hallenkomplex ist gut erreichbar und steht sowohl den Schulen als auch Vereinen und der individuellen Nutzung zur Verfügung.

Erbaut wurde die Zweifelderhalle (Abbildung 17) im Jahr 1995. Sie bietet eine Sportfläche von 968 m<sup>2</sup>. Die Außenwände der Halle bestehen aus Stahlbeton und das Dach ist eine Stahlkonstruktion mit erneuerter Bitumeneindeckung. Der im Jahr 2016 mangelhafte Bodenbelag

der Zweifelderhalle wurde im Jahr 2020 durch einen neuen Boden ersetzt. Im Jahr 2019 wurden die Lichtanlage sowie die Lichtsteuerung der großen Sporthalle erneuert. Der bauliche Zustand der Halle ist Kategorie 1 zuzuordnen. Die Halle verfügt außerdem über einen Tribünenbereich mit 199 Zuschauerplätzen oberhalb des Spielfeldes. Bei der Sanierung des Hallenbodens wurden Wasseransammlungen unterhalb desselben entdeckt, die durch einen Konstruktionsfehler in der Außenwand der Halle und anschließendes Eindringen von Regenwasser ausgelöst wurden. Momentan finden noch Renovierungs- und Abdichtungsarbeiten an der Außenwand der Halle statt. Auch eine Verlängerung des Daches nach außen wird diskutiert, um den Schutz vor Regeneinwirkung zu erhöhen.<sup>17</sup>

Abbildung 17: Zweifelderhalle Zschorlau



Quelle: Eigene Aufnahme vom 8.10.2020.

Die kleine Sporthalle (Abbildung 18) wurde bereits 1912 aus Mauerwerk gebaut und ist mit einer Dachkonstruktion aus Holz und Ziegeleindeckung versehen. Die Sportfläche aus nachgiebigem Holzparkett beträgt 432 m<sup>2</sup>. Während der bauliche Zustand des Gebäudes gut ist, befindet sich der Hallenboden nach wie vor in einem sehr schlechten Zustand. Das Parkett weist Löcher und Unebenheiten auf, die zu erheblichen Verletzungen führen können. Auch die Heizung weist Mängel auf, sodass der Zustand der kleinen Sporthalle zwischen den Kategorien 2 und 3 eingeordnet wird.

---

<sup>17</sup> Gesprächsprotokoll 8. Oktober 2020.

Abbildung 18: kleine Sporthalle Zschorlau



Quelle: Eigene Aufnahme vom 8.10.2020.

Der Gymnastikraum (Abbildung 19) befindet sich in einem guten Zustand, gleiches gilt auch für die Umkleiden sowie die Mehrzweckräume. Sie werden in Kategorie 1 verortet.

Abbildung 19: Gymnastikraum Zschorlau



Quelle: Eigene Aufnahme vom 8.10.2020.

Die sich im Keller befindliche Kegelbahn mit vier Bahnen (Abbildung 20) wurde im Jahr 2018 mit Hilfe der Vereinsmitglieder sowie durch Gelder der Kommune und privater Spender saniert. Sie verfügt über ein automatisiertes, elektrisches Kegelaufstellsystem und befindet sich in einem wettkampfgerechten Zustand. Es erfolgt eine Zuordnung in Kategorie 1.

Abbildung 20: Kegelbahn Zschorlau



Quelle: Eigene Aufnahme vom 8.10.2020.

#### 4.5 Sportplatz der Oberschule (1 Kleinspielfeld)

Auf dem Außengelände der Oberschule, vor dem Sporthallenkomplex, befindet sich ein weiteres Kleinspielfeld (Abbildung 21). Das Spielfeld steht Vereinen, den Schulen und auch der privaten Nutzung zur Verfügung und ist aufgrund seiner zentralen Lage gut erreichbar. Auf der einen Seite des Feldes befinden sich Tischtennisplatten. Auch eine Laufbahn sowie eine Sprunggrube sind vorhanden. Der 880 m<sup>2</sup> große Tennenplatz weist geringe Mängel hinsichtlich der Oberflächenbeschaffenheit auf und ist der Kategorie 2 zuzuordnen. Eine bereits im Investitionsplan des Haushaltsplan 2012 vorgesehene Neukonzeption der Außenanlagen der Oberschule ist bis jetzt nicht umgesetzt worden.

Abbildung 21: Sportplatz der Oberschule Zschorlau



Quelle: Eigene Aufnahme vom 8.10.2020.

#### 4.6 Sondersportanlagen

Ebenfalls auf dem Gelände der Oberschule befindet sich eine Sondersportanlage, ein Minispielfeld. Wie in Abbildung 22 zu erkennen, handelt es sich um die Miniaturversion eines Fußballplatzes und wird auch überwiegend zum Fußballspielen genutzt. Die Nutzfläche beträgt  $250 \text{ m}^2$  und das Spielfeld ist mit einem Kunstrasen ausgestattet. Die Anlage befindet sich im Eigentum der Kommune und wird auch von dieser verwaltet. Das gesamte Minispielfeld ist der Kategorie 1 zuzuordnen, es sind keine Mängel erkennbar.

Abbildung 22: Sondersportanlage Zschorlau, Minispielfeld



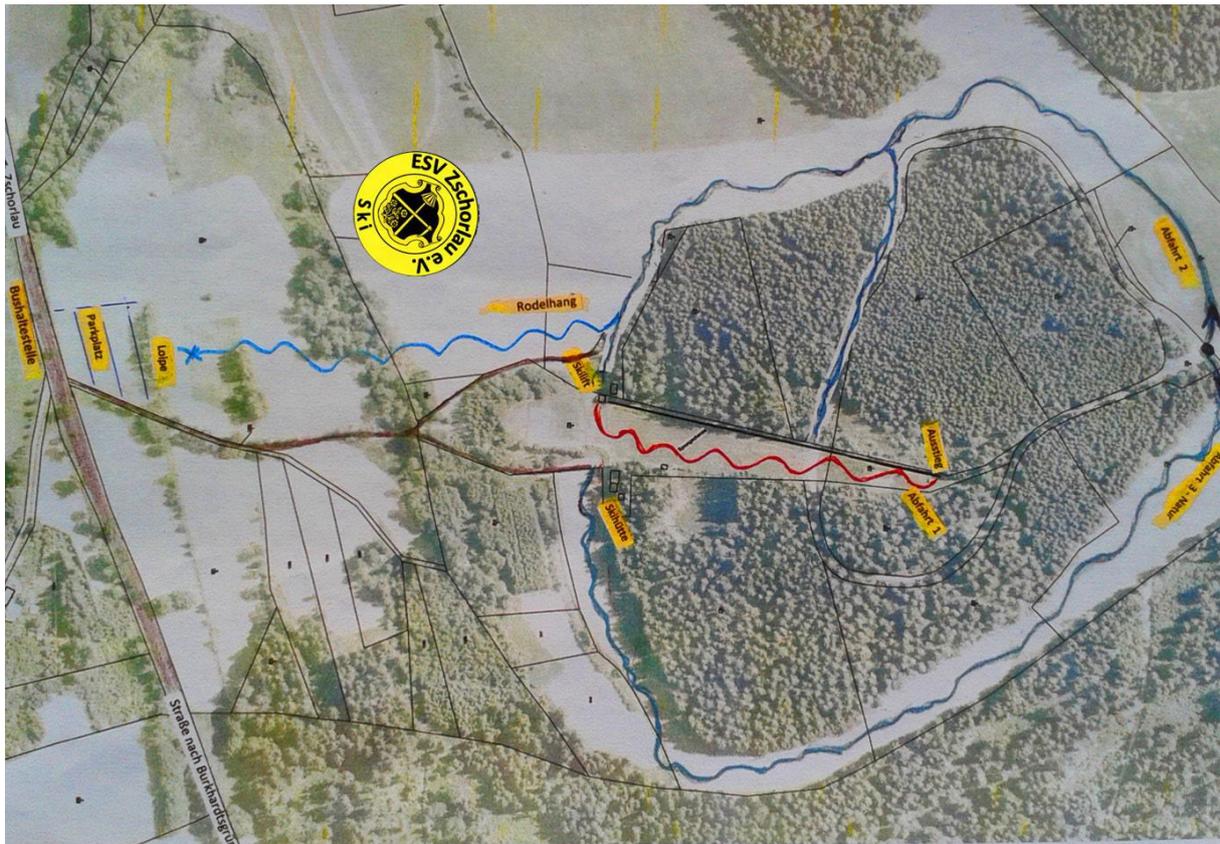
Quelle: Eigene Aufnahme vom 8.10.2020.

#### 4.7 Wintersportanlage am Steinberg

(3 Skipisten, 2 Loipen, 1 Skirollerstrecke, 1 Skihütte)

Am Steinberg befindet sich die Wintersportanlage des ESV Zschorlau, zu sehen in Abbildung 23. Die Anlage ist gut durch den öffentlichen Nahverkehr zu erreichen und steht sowohl Vereinen als auch Privatpersonen zur Nutzung offen. Aufgrund der Witterungsverhältnisse und des geringen Schnellfalls der letzten Jahre war eine Nutzung allerdings nur eingeschränkt möglich. Zu der Wintersportanlage gehören drei Abfahrten mit 500, 260 bzw. 150 m Länge, ein Schlepplift, ein Rodelhang, zwei Langlaufloipen mit Längen von 2 000 respektive 5 000 m sowie eine Skirollerstrecke und eine Skihütte. Die Skirollerstrecke stammt aus dem Jahr 1976 und befindet sich in einem stark sanierungsbedürftigen Zustand. Sie ist momentan unbrauchbar und muss Kategorie 4 zugeordnet werden. Der Schlepplift wurde vor einigen Jahren modernisiert. Er ist, genau wie die zwei Hauptabfahrten, mit einer Beleuchtungsanlage versehen, sodass auch nachts gefahren werden kann. Die Skihütte befindet sich ebenfalls in einem guten Zustand. Aufgrund geringer Mängel wird die Wintersportanlage als Ganzes der Kategorie 2 zugeordnet. Von Seiten der Gemeinde aus sind aufgrund der starken Witterungsabhängigkeit der Sportanlage keine Sanierungs- oder Modernisierungsarbeiten geplant.

Abbildung 23: Skisportanlage ESV Zschorlau



Quelle: ESV Zschorlau.

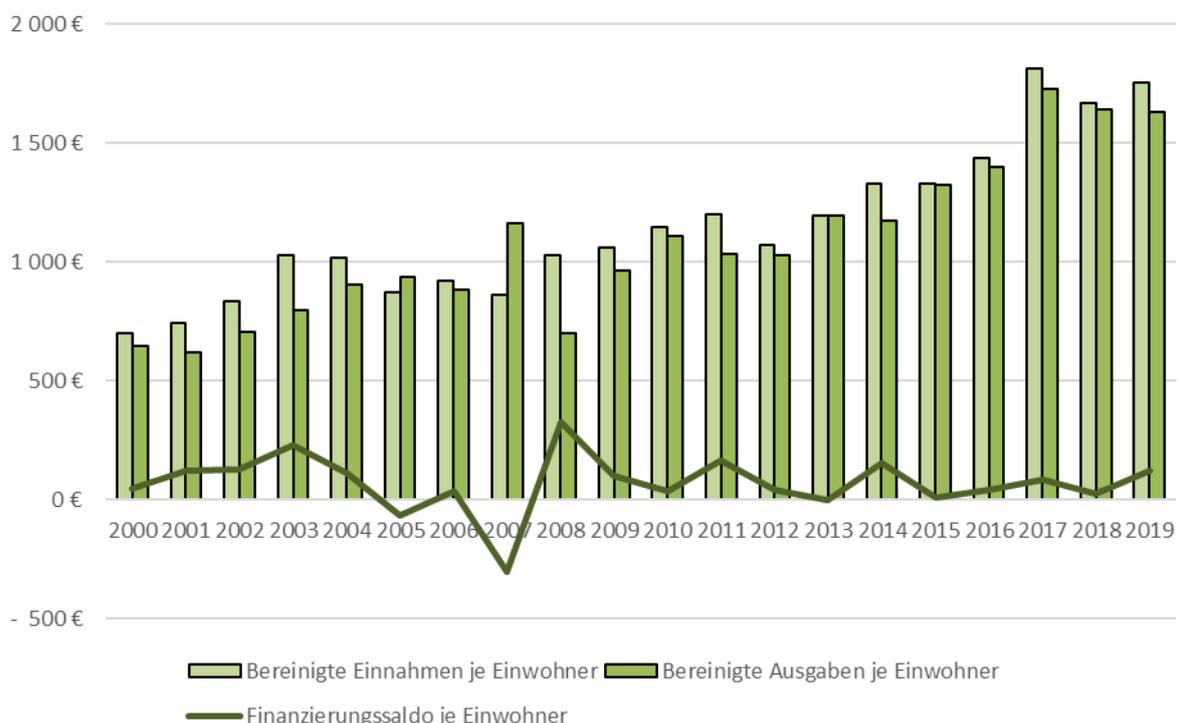
## 5 Finanzsituation

Der vorangehend beschriebene Zustand der Sportstätten und vor allem der diesbezügliche Sanierungsbedarf kann nicht unabhängig von der Haushaltssituation der Gemeinde Zschorlau betrachtet werden. Im Folgenden soll daher in einem ersten Schritt die allgemeine Haushaltssituation Zschorlaus beschrieben sowie im sächsischen Vergleich dargestellt werden. Nachfolgend wird spezifischer auf den Umfang der Sportförderung im Gemeindehaushalt eingegangen. Auch hier wird ein Vergleich mit anderen sächsischen Gemeinden vorgenommen. Die verwendeten Daten sind der amtlichen Finanzstatistik (Jahresrechnungsstatistik der Gemeinden) entnommen, um die Vergleichbarkeit über Gemeindegrenzen hinweg sicherzustellen. Vereinzelt kann es dabei zu von den Haushaltsplänen abweichenden Beträgen kommen.

## 5.1 Allgemeine Haushaltssituation der Gemeinde Zschorlau

Mit Ausnahme der Jahre 2005 und 2007 konnte die Gemeinde Zschorlau in den letzten Jahren durchgehend einen Überschuss der bereinigten Einnahmen je Einwohner:in über die bereinigten Ausgaben<sup>18</sup> je Einwohner:in erwirtschaften, wie in Abbildung 24 zu erkennen ist. Den daraus resultierenden positiven Finanzierungssaldo<sup>19</sup> sowie die gestiegene Steuereinnahmekraft<sup>20</sup> hat die Gemeinde Zschorlau dazu genutzt, ihren kommunalen Schuldenstand in den letzten zehn Jahren um etwa 70 % zu reduzieren.

Abbildung 24: Einnahmen- und Ausgabensituation Zschorlaus



Quelle: Eigene Darstellung; eigene Berechnungen; Daten: Statistisches Landesamt Sachsen.

Abbildung 25 verdeutlicht die Reduktion des Schuldenstandes von etwa 880 Euro/Einw. im Jahr 2010 auf 280 Euro/Einw. im Jahr 2019. Dies entspricht einer Gesamtreduktion des Schuldenstandes von etwa 5 Mio. Euro im Jahr 2010 auf nur noch etwa 1,5 Mio. Euro im Jahr 2019.

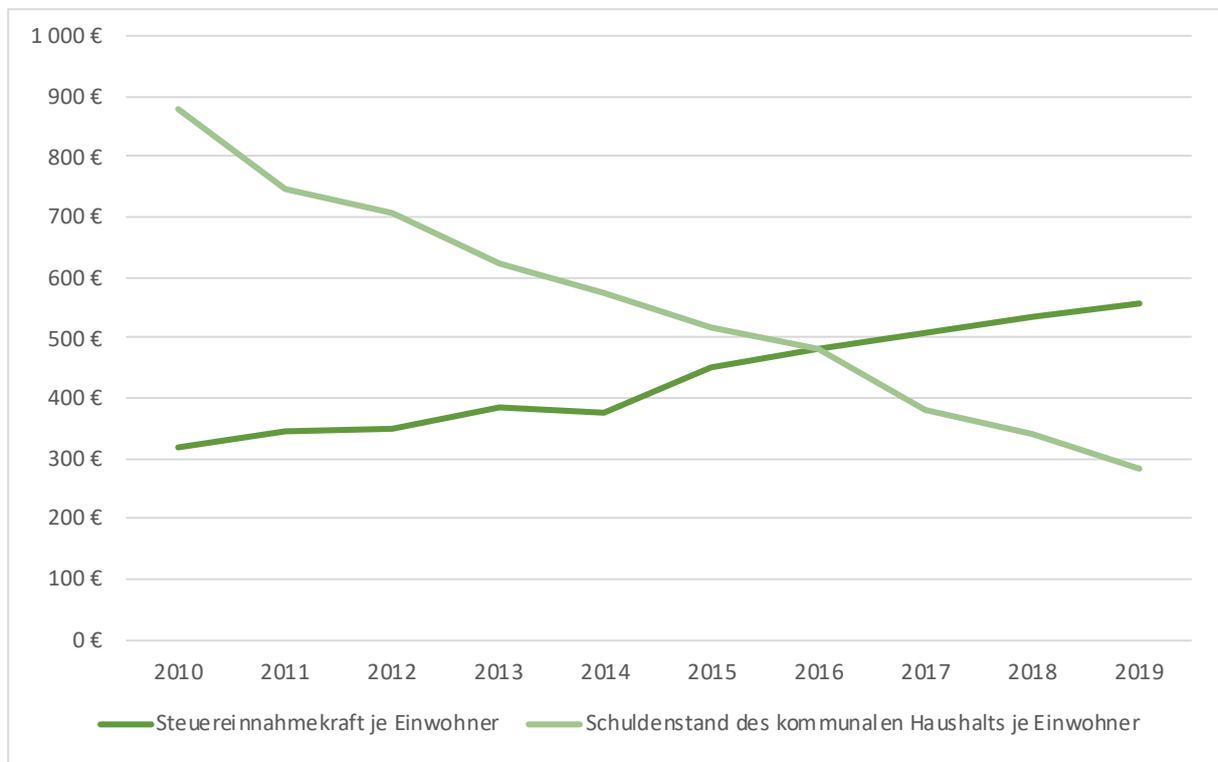
<sup>18</sup> Bei den bereinigten Einnahmen handelt es sich um die Summe aus Einnahmen der laufenden Rechnung und den Einnahmen der Kapitalrechnung (ohne Kreditaufnahme am Kapitalmarkt). Analog gilt dies für die bereinigten Ausgaben (entsprechend ohne Tilgung am Kapitalmarkt).

<sup>19</sup> Mit Finanzierungssaldo wird in der Kameralistik die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben innerhalb eines Haushaltsjahres beschrieben.

<sup>20</sup> Die Steuereinnahmekraft errechnet sich aus der Realsteueraufbringungskraft, reduziert um die Gewerbesteuerumlage und erhöht um die Gemeindeanteile der Einkommen- und Umsatzsteuer. Mit Hilfe dieser Zahl werden die Steuereinnahmen unterschiedlicher Gemeinden miteinander vergleichbar gemacht.

In der gleichen Zeit hat sich die Steuereinnahmekraft Zschorlaus je Einwohner:in von 320 Euro auf 550 Euro erhöht, was einer Gesamtzunahme von etwa 1 Mio. Euro entspricht.

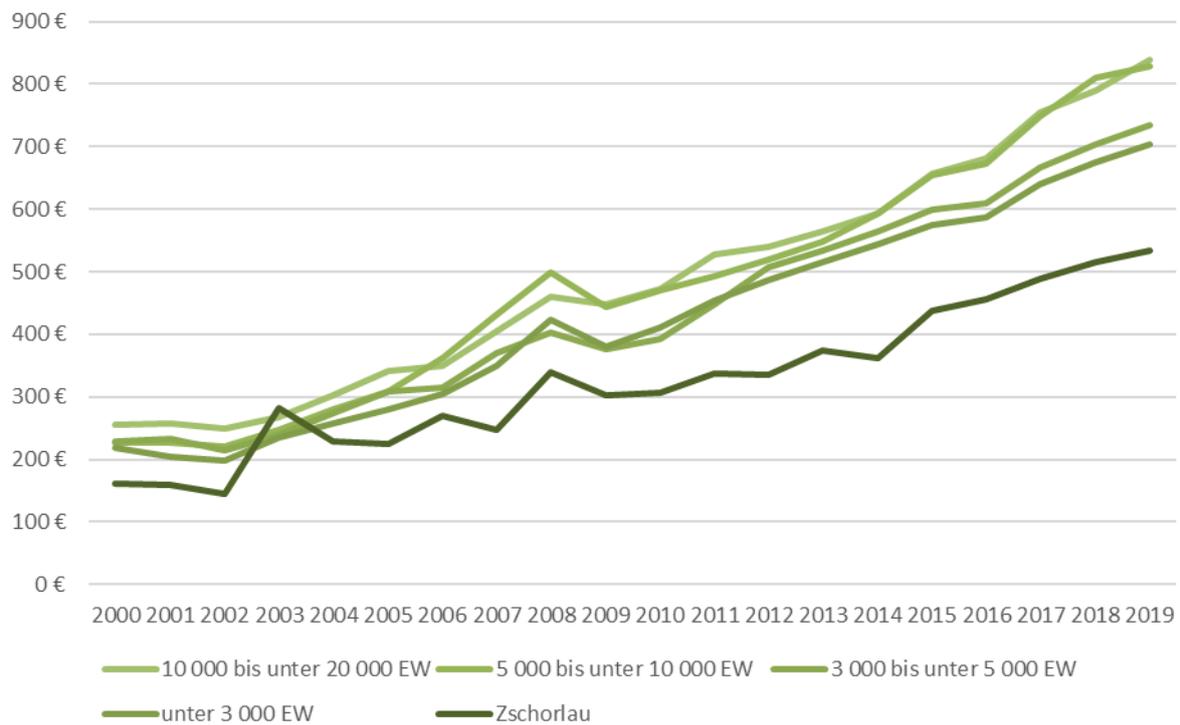
Abbildung 25: Steuereinnahmekraft und Schuldenstand in Euro/Einw. In Zschorlau



Quelle: Eigene Darstellung; eigene Berechnungen; Daten: Statistisches Landesamt Sachsen.

Die Einnahmesituation Zschorlaus hat sich in den letzten Jahren stetig verbessert, im Vergleich zu anderen Gemeinden innerhalb Sachsens sind die Gesamtsteuereinnahmen allerdings gering, wie in Abbildung 26 verdeutlicht wird. Im Vergleich zu Gemeinden mit unter 3 000 Einwohner:innen nimmt Zschorlau pro Kopf etwa 170 Euro weniger an Steuergeldern ein, im Vergleich zu Gemeinden mit 5 000 bis 10 000 Einwohner:innen sogar knapp 300 Euro. Ein Grund für die geringen Steuereinnahmen stellt die schwache Wirtschaftsstruktur Zschorlaus mit den daraus resultierenden geringen Gewerbesteuereinnahmen dar - eine geringe Besteuerung aufgrund sehr niedriger Hebesätze, insbesondere im direkten Vergleich mit anderen kreisangehörigen Gemeinden im Erzgebirgskreis, besteht nicht. Der durchschnittliche Gewerbesteuerhebesatz betrug für den Erzgebirgskreis im Jahr 2019 393 %. Die Steuersätze in den einzelnen Gemeinden bewegten sich dabei im Rahmen von 375 % bis 420 %. Mit einem Hebesatz von 400 % liegt Zschorlau hier im Mittelfeld.

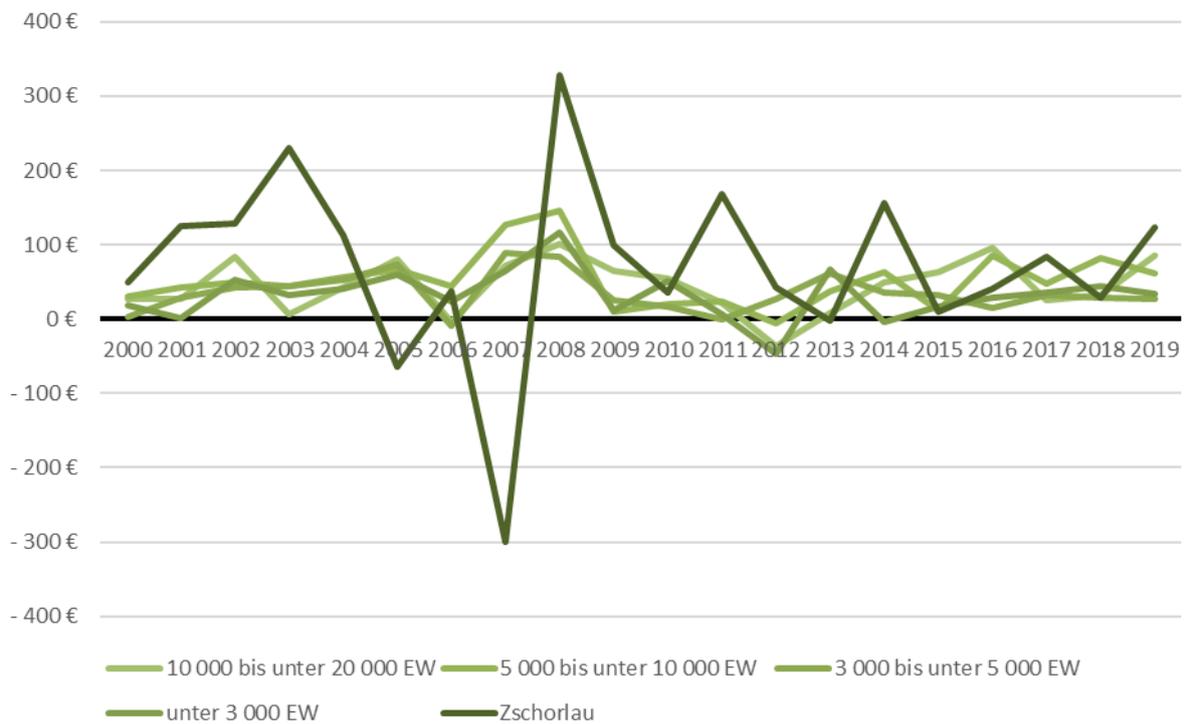
Abbildung 26: Gesamtsteuereinnahmen je Einwohner:in nach Gemeindegröße im Zeitverlauf



Quelle: Eigene Darstellung; eigene Berechnungen; Daten: Statistisches Landesamt Sachsen.

In Anbetracht der dargestellten Einnahmesituation ist es umso bemerkenswerter, dass Zschorlau seit Jahren einen positiven Finanzierungssaldo aufweist. Abbildung 27 zeigt, dass Zschorlau auch im sächsischen Vergleich in Bezug auf den Finanzierungssaldo je Einwohner:in gut dasteht.

Abbildung 27: Finanzierungssaldo je Einwohner:in nach Gemeindegröße im Zeitverlauf

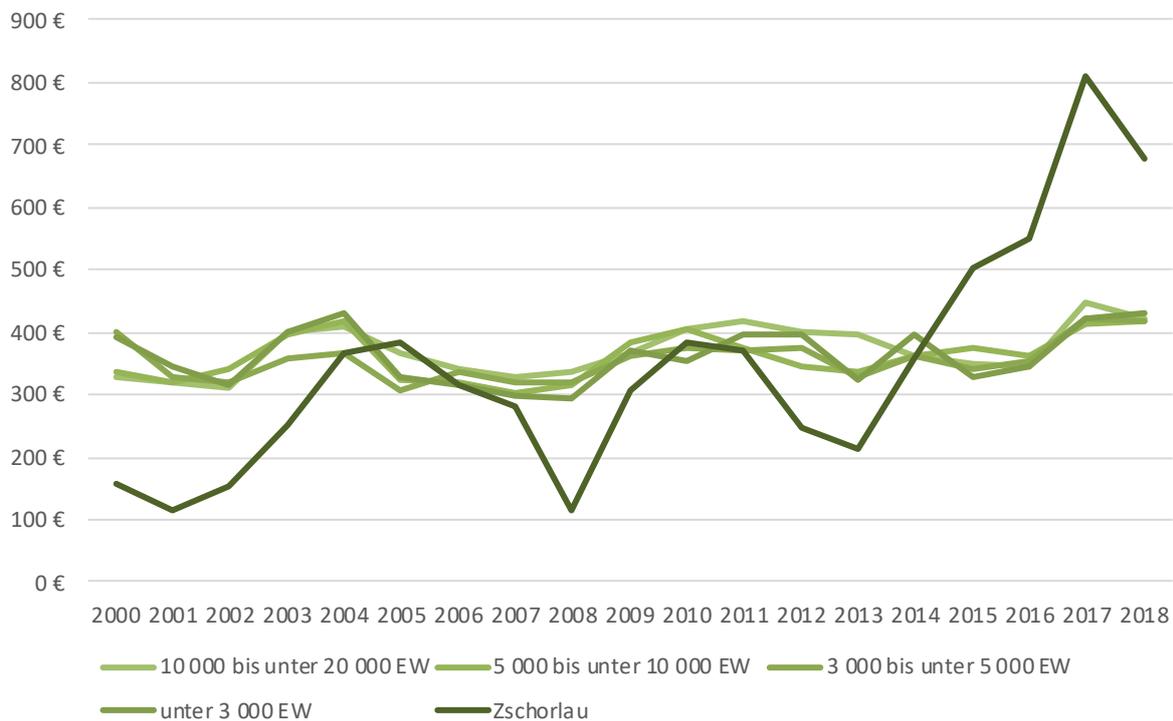


Quelle: Eigene Darstellung; eigene Berechnungen; Daten: Statistisches Landesamt Sachsen.

Die solide Haushaltssituation Zschorlaus ist dabei ausgabeseitig zu erklären. Die bereinigten Ausgaben waren im Vergleich zu den Ausgaben anderer sächsischer Gemeinden durchweg geringer, erst in den letzten Jahren, seit 2013, ist mit der zunehmend soliden Haushaltssituation auch ein gestiegenes Ausgabeverhalten Zschorlaus zu beobachten. Besonders bei den gesamten infrastrukturbezogenen Ausgaben<sup>21</sup> ist ein starker Anstieg zu erkennen, siehe Abbildung 28.

<sup>21</sup> Vgl. Lenk et al. (2016), S. 10f. Das Konzept der infrastrukturbezogenen Ausgaben beinhaltet den engen Investitionsbegriff, der (in Übereinstimmung mit der VGR) ausschließlich Sachinvestitionen beinhaltet, den weiteren Investitionsbegriff, der Investitionszuschüsse an den Privatsektor einschließt sowie Ausgaben für Unterhaltungsaufwand und Mieten und Pachten.

Abbildung 28: Infrastrukturbezogene Ausgaben je Einwohner:in nach Gemeindegröße im Zeitverlauf



Quelle: Eigene Darstellung; eigene Berechnungen; Daten: Statistisches Landesamt Sachsen.

## 5.2 Sportförderung in Zschorlau

Ob und inwieweit die in den letzten Jahren gestiegenen infrastrukturbezogenen Ausgaben Auswirkungen auf die Sportförderung und den Erhalt der kommunalen Sportstätten in Zschorlau haben, wird im Folgenden untersucht. Anschließend werden die Ausgaben für Sportförderung in Relation zum Gesamthaushalt der Gemeinde gesetzt und zusätzlich wird deren Entwicklung über den Zeitverlauf betrachtet.

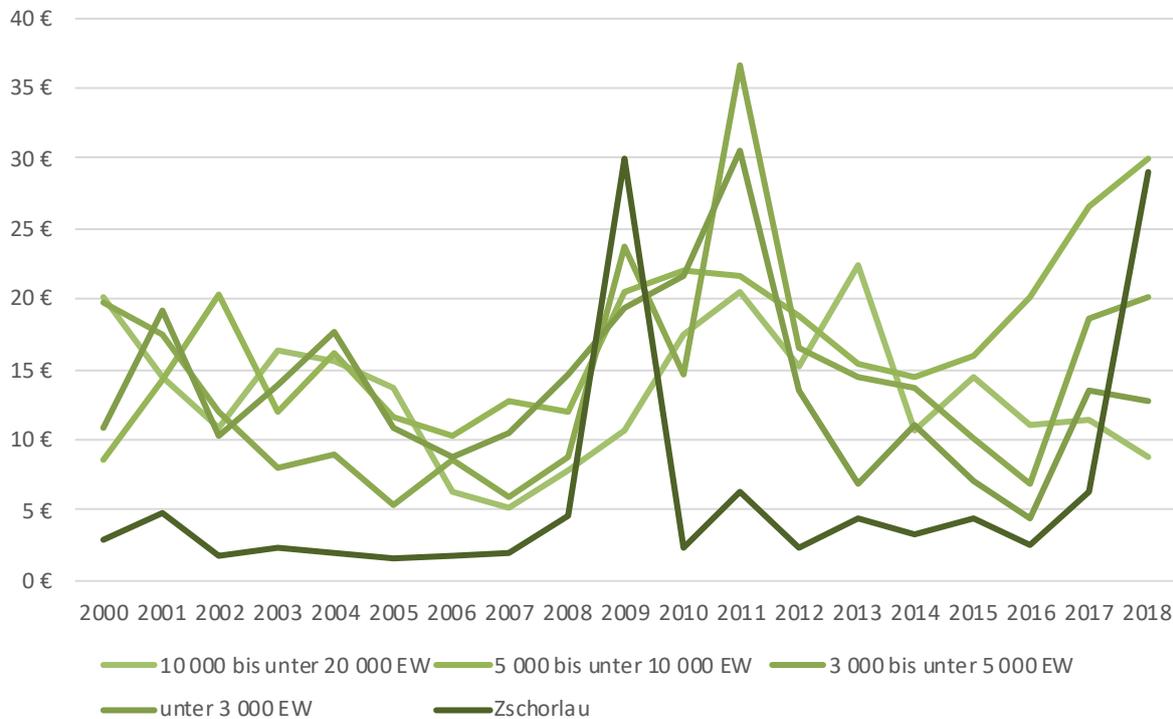
### 5.2.1 Einnahme- und Ausgabesituation des Sportsektors

Bezogen auf die gesamten infrastrukturbezogenen Ausgaben ist in den Jahren seit 2013 ein Anstieg zu erkennen, wie oben bereits beschrieben wurde. Diese gestiegenen Ausgaben kommen dabei überwiegend nicht der Sportförderung zugute. Abbildung 29 zeigt, dass sich die infrastrukturbezogenen Ausgaben im Sportsektor<sup>22</sup> pro Einwohner:in bis auf zwei Ausreißer in den Jahren 2009 und 2018, die auf durchgeführte Baumaßnahmen sowie Zuschüsse und Zuwendungen für Investitionen zurückzuführen sind, auf einem sehr geringen Niveau von 3 bis 4 Euro/Einw. bewegen. Es ergeben sich Durchschnittsausgaben von 6 Euro/Einw. Damit

<sup>22</sup> Hiermit ist die Summe der infrastrukturbezogenen Ausgaben für die Förderung des Sports sowie für die eigenen Sportstätten gemeint.

liegen die Ausgaben Zschorlaus auch im Vergleich mit anderen Gemeinden weit unterhalb des Durchschnitts. So gaben andere vergleichbar große Gemeinden mit 5 000 bis 10 000 Einwohner:innen in den Jahren 2000 bis 2018 im Schnitt etwa 17 Euro/Einw. für infrastrukturbezogene Ausgaben im Sportsektor aus.

Abbildung 29: Infrastrukturbezogene Ausgaben im Sportsektor je Einwohner:in im Zeitverlauf



Quelle: Eigene Darstellung; eigene Berechnungen; Daten: Statistisches Landesamt Sachsen.

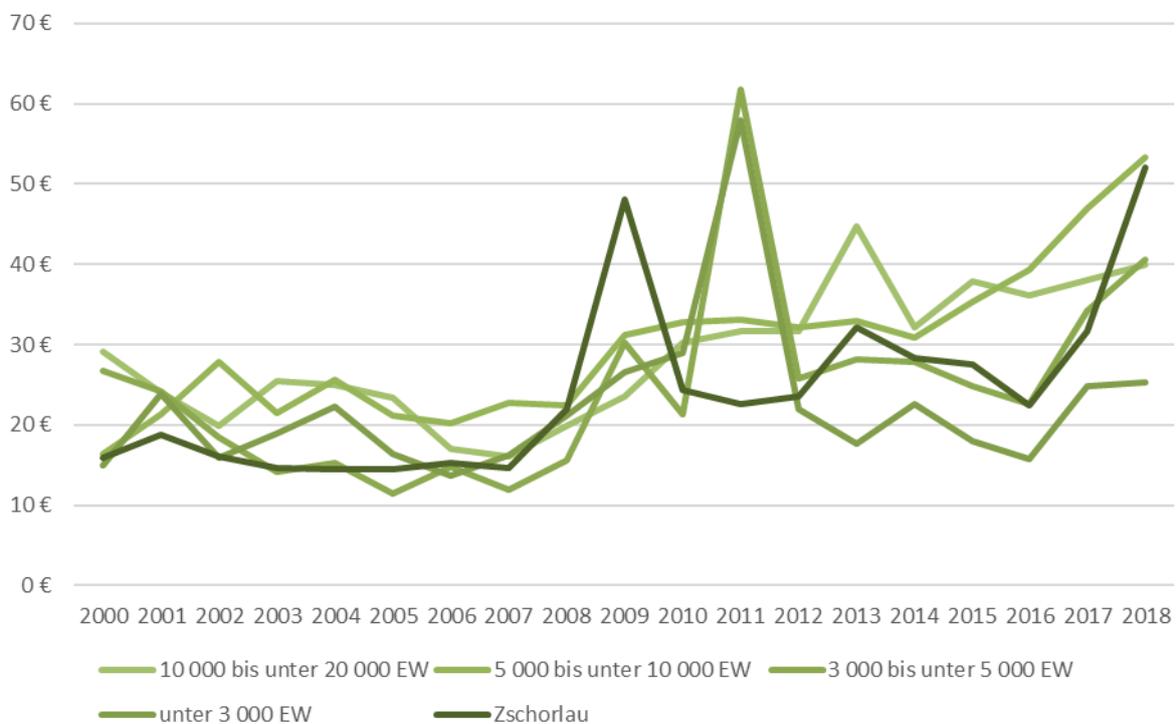
Bei einem Blick auf die Bereinigten Ausgaben des Sportsektors<sup>23</sup> in Abbildung 30 fällt ebenfalls auf, dass Zschorlau im Vergleich zu ähnlich großen Gemeinden weniger Geld für den Sportsektor ausgibt. Dies ist wie oben angesprochen, einerseits der insgesamt geringeren Steuereinnahmen Zschorlaus, andererseits auch der geringen im Sportsektor selbst generierten Einnahmen geschuldet. Diese sind in Abbildung 31 zu sehen.

Lange Zeit hatte Zschorlau im Vergleich zu anderen Gemeinden sehr geringe Pro-Kopf-Einnahmen innerhalb des Sportsektors. Der Sportsektor ist somit nur in geringem Maße dazu in der Lage, sich selbst aus Einnahmen aus Gebühren und anderen zweckgebundenen Abgaben zu finanzieren. Dies ist allerdings nicht bedenklich, da der Sportsektor ein meritorisches Gut

<sup>23</sup> Diese sind ebenfalls als Summe der bereinigten Ausgaben für die Förderung des Sports sowie für die eigenen Sportstätten zu verstehen.

darstellt, wodurch Zuschüsse aus dem Kernhaushalt zu rechtfertigen sind.<sup>24</sup> Da die Gesamtsteuereinnahmen Zschorlaus pro Kopf und auch aggregiert gering sind, ist eine umfassendere Förderung des Sports nicht aus dem Gemeindehaushalt Zschorlaus finanzierbar.

Abbildung 30: Bereinigte Ausgaben des Sportsektors je Einwohner:in im Zeitverlauf



Quelle: Eigene Darstellung; eigene Berechnungen; Daten: Statistisches Landesamt Sachsen.

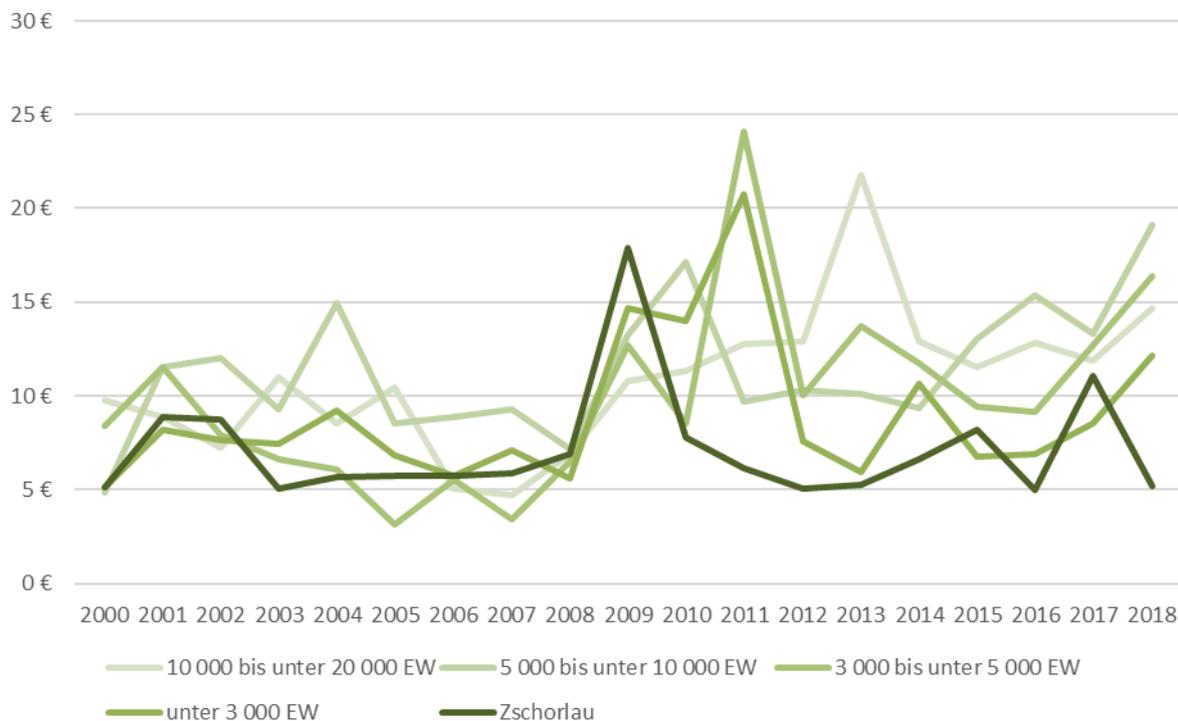
Mit durchschnittlich 25,90 Euro/Einw. liegen die Bereinigten Ausgaben des Sportsektors in Zschorlau etwa 10 % unterhalb der Ausgaben vergleichbarer Gemeinden mit 5 000 bis 10 000 Einwohner:in (durchschnittlich 28,58 Euro). Im Vergleich zu Gemeinden mit 3 000 bis 5 000 Einwohner:innen, die pro Kopf in den letzten Jahren 23,85 Euro ausgegeben haben, liegen die Ausgaben Zschorlaus etwa 2 Euro darüber.

Ein Blick auf die Einnahmenseite macht die schwierige Situation des Sportsektors in Zschorlau besonders deutlich. Mit durchschnittlich 11,00 Euro/Einw. bereinigten Einnahmen liegen die Einnahmen der Gemeinden mit 5 000 bis 10 000 Einwohner:in knapp 30 % höher als die pro Kopf Einnahmen Zschorlaus mit 7,68 Euro. Auch im Vergleich mit kleineren Gemeinden

<sup>24</sup> Unter einem meritorischen Gut versteht man in den Wirtschaftswissenschaften ein Gut, bei welchem die private Nachfrage hinter der gesellschaftlich gewünschten Nachfrage zurückbleibt. Meritorische Güter werden somit ohne beispielsweise staatliche Unterstützung von privaten wirtschaftlichen Akteuren nicht in dem Ausmaß angeboten, wie es gesamtgesellschaftlich wünschenswert wäre.

mit 3 000 bis 5 000 Einwohner:in hat Zschorlau um knapp 20 % geringere durchschnittliche Pro-Kopf-Einnahmen.

Abbildung 31: Bereinigte Einnahmen des Sportsektors je Einwohner:in im Zeitverlauf



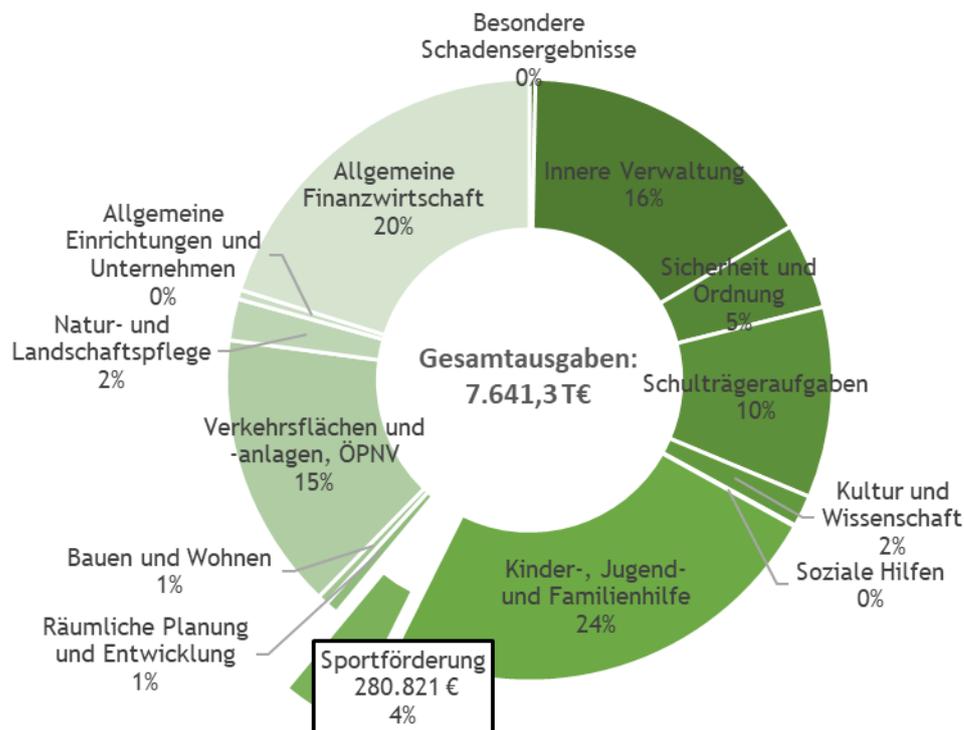
Quelle: Eigene Darstellung; eigene Berechnungen; Daten: Statistisches Landesamt Sachsen.

Nachfolgend wird die Sportförderung im Haushaltskontext Zschorlaus betrachtet. Hierfür bilden die Angaben aus den Haushaltsplänen der Gemeinde die Datengrundlage.

### 5.2.2 Sportförderung im Haushaltskontext

Wie in Abbildung 32 zu erkennen ist, sind für das Jahr 2020 4 % des Haushaltsbudgets für die Sportförderung veranschlagt worden. Dies entspricht einer Summe von etwas über 280.000 Euro. Dies beinhaltet auch die Ausgaben, die aus Mitteln der Sportförderrichtlinie finanziert werden. Zusätzlich sind im Bereich Schulträgeraufgaben innerhalb des Gemeindehaushalts für 2020 Auszahlungen in Höhe von 66.000 Euro für die Laufbahn und die Sprunganlage der Oberschule eingestellt.

Abbildung 32: Haushaltsplan 2020

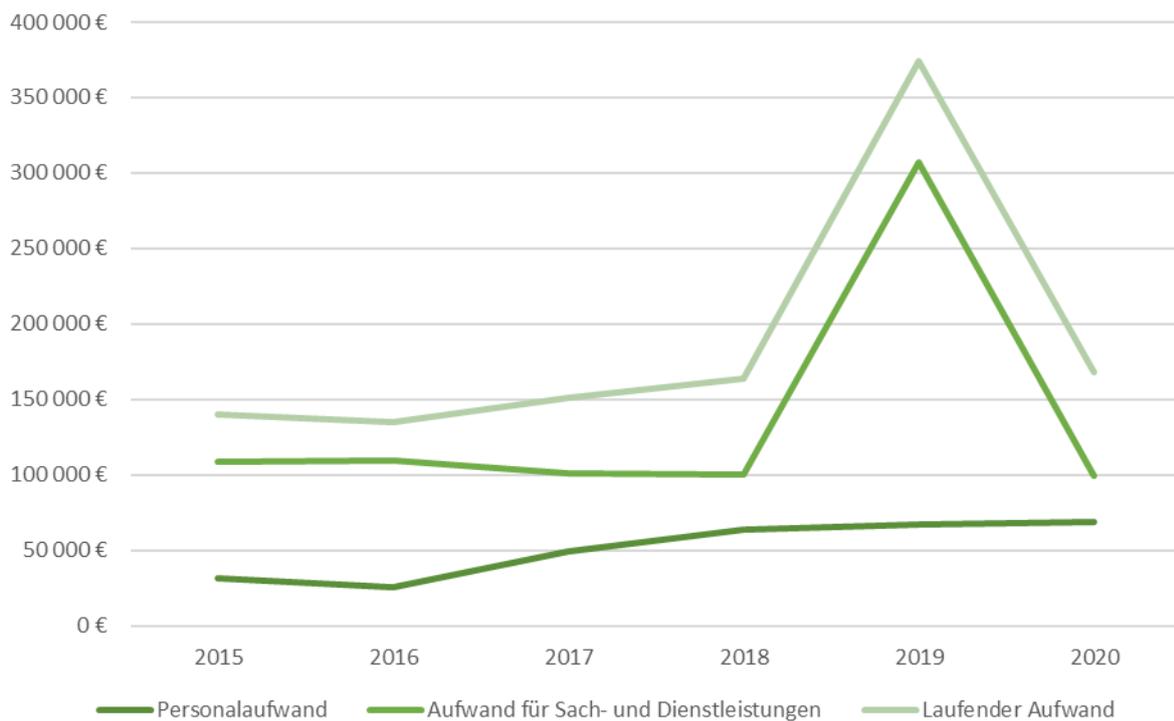


Quelle: Eigene Darstellung; Daten: Haushaltsplan 2019/2020 der Gemeinde Zschorlau.

Die laufenden Aufwendungen<sup>25</sup> der Sportförderung weisen einen im Zeitverlauf leicht ansteigenden Verlauf aus. Für das Jahr 2019 sind Aufwendungen für die Instandhaltung- bzw. Instandsetzung des Sportbodens der Sporthalle sowie für die Lichtanlage/Lichtsteuerung/Notbeleuchtung in Höhe von zusammen etwa 217.000 Euro verplant, sodass für dieses Jahr der Sach- und Dienstleistungsaufwand entsprechend höher ausfällt. Der prozentuale Anteil der Sportförderung am Ergebnishaushalt entwickelt sich analog zu den Vorjahren 2010 bis 2014 relativ stabil zwischen 3 und 5 % (siehe hierzu Abbildung 34). Abbildung 33 zeigt die beiden großen Bestandteile der laufenden Aufwendungen für Sportförderung. Der Personalaufwand macht mit momentan etwa 70.000 Euro den geringeren Anteil aus, der Aufwand für Sach- und Dienstleistungen ist über die Jahre konstant bei etwa 100.000 Euro geblieben. Bedingt durch die Sanierungskosten der Sporthalle im Jahr 2019 ist hier ein Ausreißer nach oben zu beobachten.

<sup>25</sup> Laufende Aufwendungen sind die regelmäßig wiederkehrenden Kosten, so z. B. die Personalkosten sowie die Kosten für Sach- und Dienstleistungen.

Abbildung 33: Laufende Aufwendungen der Sportförderung laut Haushaltsplan

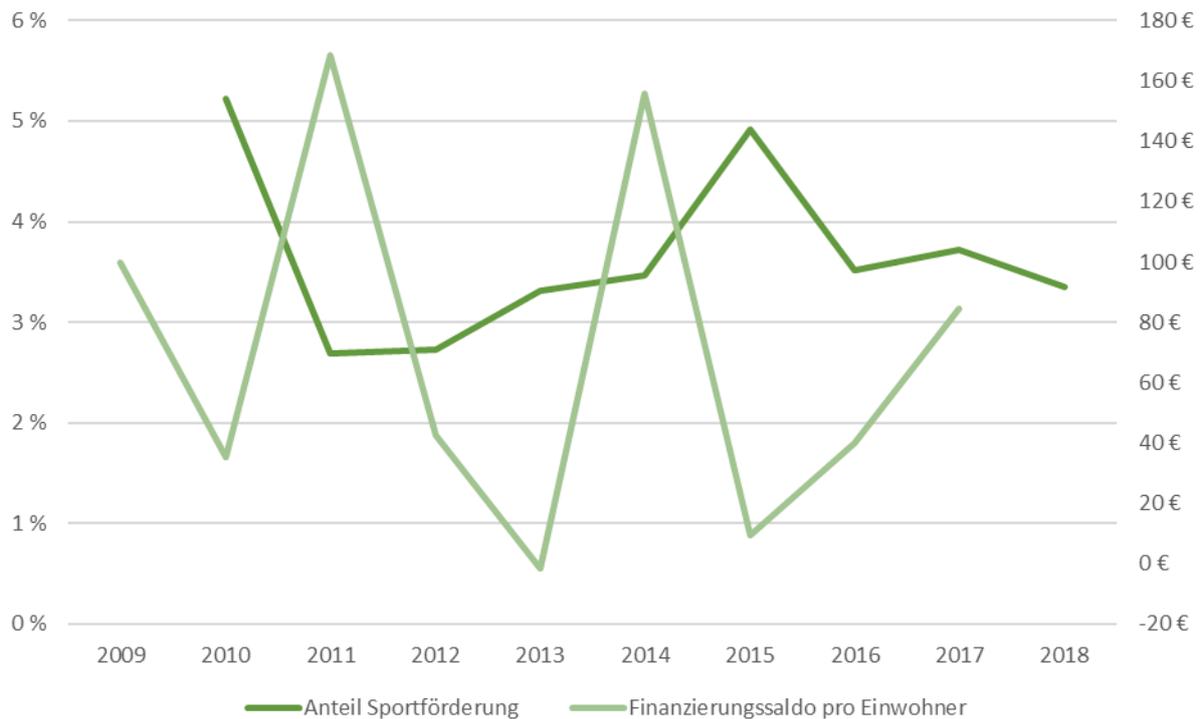


Quelle: Eigene Darstellung; eigene Berechnungen; Daten: Haushaltspläne 2015-2020 der Gemeinde Zschorlau.

Ein Blick auf Abbildung 34, in der auf der Primärachse der Anteil der Sportförderung am Gesamthaushalt der Gemeinde Zschorlau dargestellt wird und auf der Sekundärachse der Finanzierungssaldo Zschorlaus zu sehen ist, lässt einen schwachen positiven Zusammenhang zwischen dem Finanzierungssaldo der Vorperiode und dem Anteil der Sportförderung in der aktuellen Periode vermuten. Ein höherer Finanzierungssaldo würde somit zu höheren geplanten Ausgaben für die Sportförderung im nächsten Haushaltsplan führen, bei einem geringeren Finanzierungssaldo fielen die Ausgaben für die Sportförderung im nächsten Haushaltsplan geringer aus.<sup>26</sup> Wenn also ein positiver Finanzierungssaldo Spielräume im Haushalt signalisiert, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass diese Mittel in Folgejahren zum Teil in die Sportförderung fließen. Bei angespannten Haushaltslagen wird der Umfang der Sportförderung tendenziell wieder zurückgefahren. Die Gemeinde Zschorlau hat demnach hinsichtlich der Sportförderung in den vergangenen 10 Jahren nie über ihre Verhältnisse gelebt.

<sup>26</sup> Der vermutete Zusammenhang lässt sich auf Grund des geringen Stichprobenumfangs (n=9) nicht statistisch signifikant belegen.

Abbildung 34: Anteil der Sportförderung am Gesamthaushalt sowie Finanzierungssaldo Zschorlaus



Quelle: Eigene Darstellung; eigene Berechnungen; Daten: Haushaltspläne 2010-2018 der Gemeinde Zschorlau.

### 5.3 Zusammenfassung der Finanzsituation

Die finanzielle Situation Zschorlaus hat sich über die letzten 20 Jahre kontinuierlich verbessert. Die Steuereinnahmen sind im Zeitverlauf gestiegen, gleichzeitig konnte der Schuldenstand der Gemeinde stetig verringert werden. Im Vergleich zu anderen sächsischen Gemeinden liegen die Steuereinnahmen Zschorlaus unterhalb des Durchschnitts. Die Folge hiervon war lange Zeit geringe Ausgaben, vor allem in Bezug auf die Infrastruktur und hier besonders auch für die Förderung des Sports. Der Anteil der Sportförderung am Gesamthaushalt beträgt über die Jahre hinweg etwa 4 %. Auch wenn sich die finanzielle Situation Zschorlaus in den letzten Jahren gebessert hat, sind bei gleichzeitiger solider Haushaltsplanung keine höheren Ausgaben für die Sportförderung möglich. Notwendige Sanierungsarbeiten sowie den geplanten Umbau eines der Tennisplätze in einen Kunstrasenplatz kann die Gemeinde somit nicht eigenständig ohne Nutzung von Fördermitteln finanzieren. Eine ausreichende Kofinanzierung ist jedoch absehbar möglich.

## 6 Bedarfsanalyse und Bilanz

Die Bestands-Bedarfs-Analyse stellt den vorletzten Schritt der Sportstättenbedarfsanalyse dar. Auf Grundlage dieser Analyse werden im letzten Schritt Maßnahmen zur weiteren Entwicklung des Sportstättenangebots vorgeschlagen. Im Zuge der Bedarfsanalyse wird der anrechenbare Bestand an Sportstätten ermittelt und dieser dem zukünftig zu erwartendem Bedarf gegenübergestellt. So lässt sich feststellen, ob und welche weiteren Sportstätten benötigt werden oder ob ein Überangebot an Sportstätten vorliegt. Die quantitative Analyse erfolgt getrennt für die Fußballplätze sowie den Fußballbedarf auf der einen Seite sowie die Sporthallen und den Sporthallenbedarf auf der anderen Seite. Besonderes Augenmerk bei der Analyse liegt dabei auf der von der Gemeinde Zschorlau geplanten Investition in einen neuen Kunstrasenfußballplatz.

### 6.1 Methodik der Sportstättenbedarfsplanung

Bei der Berechnung des Sportstättenbedarfs ist zu berücksichtigen, dass dieser lediglich für die Nutzung an Werktagen berechnet wird. Am Wochenende abgehaltene Wettkämpfe fließen nicht in die Bilanzierung mit ein. Des Weiteren wird nur die Nutzungsdauer der Sportanlagen für Vereine betrachtet, die vormittägliche Nutzung durch die Schulen ist somit ebenso wenig Teil der Bedarfsanalyse. Auf eine getrennte Betrachtung des organisierten und nicht-organisierten Sports wird aufgrund der geringen Größe der Gemeinde verzichtet. Die Anzahl der Sportler bezieht sich folglich nur auf die in einem Verein aktiven Sportler. Zur Ermittlung des Sportstättenbedarfs wird die vom BISp verwendete Formel genutzt, die den Sportstättenbedarf als Verhältnis von Sportbedarf und Anlagennutzbarkeit durch die Vereine beschreibt:<sup>27</sup>

$$(1) \text{ Sportstättenbedarf} = \frac{\text{Sportbedarf}}{\text{Anlagennutzbarkeit}} = \frac{\text{Sportler} \times \text{Häufigkeit} \times \text{Dauer}}{\text{Belegungsdichte} \times \text{Nutzungsdauer} \times \text{Auslastungsfaktor}}$$

Die Anzahl der Sportler wird dabei von den Vereinen übermittelt. Die Häufigkeit und die Dauer der sportlichen Aktivität sind normativ auf Basis von Erfahrungsberichten oder Belegungsplänen zu bestimmen. Die Belegungsdichte wird aus den Anlagen des Leitfadens für die Sportstättenentwicklungsplanung übernommen. Die Nutzungsdauer muss normativ festgelegt werden, wobei die maximale wöchentliche Nutzungsdauer eines Naturrasenplatzes von 16 Std. sowie eines Tennenplatzes von 30 Std. nicht überschritten werden sollte.<sup>28</sup> Sie gibt die Anzahl an Stunden pro Woche an, die die Sportanlage durch den Vereinssport genutzt

---

<sup>27</sup> Vgl. BISp (2000), S. 23-25.

<sup>28</sup> Vgl. DFB (2017), S.226.

werden kann. Wettkämpfe am Wochenende sind dabei nicht zu berücksichtigen. Der Auslastungsfaktor drückt das Nutzungsverhalten der Sportler aus und beschreibt, zu wie viel Prozent der gesamten Nutzungsdauer die Anlage tatsächlich genutzt wird.<sup>29</sup>

## 6.2 Fußballplätze und Fußballbedarf

Bei einem Naturrasenplatz kann laut DFB von einer maximalen wöchentlichen Nutzungsdauer von etwa 16 Std. ausgegangen werden. Tennenplätze weisen mit knapp 30 Std. eine beinahe doppelt so hohe maximale Nutzungsdauer auf.<sup>30</sup> In Zschorlau existieren drei Naturrasenplätze und ein Tennenplatz, die aufgrund der geringen Distanzen zwischen den Plätzen prinzipiell von allen Vereinen genutzt werden können. Bei einer Gesamtnutzungsdauer aller vier Plätze von 78 Std. in der Woche ergibt sich, gemittelt über alle 4 Fußballplätze, somit eine maximale wöchentliche Nutzungsdauer von 19,5 Std. pro Platz. Dies entspricht knapp vier Stunden am Tag unter Maximalauslastung der Fußballplätze. Für die Bedarfsanalyse wird eine durchschnittliche Trainingszeit von 2 Stunden pro Mannschaft mit einer Häufigkeit von zwei Tagen die Woche angenommen. Auf einem Großfeld beträgt die Belegungsdichte 30 Personen.<sup>31</sup> In Formel 2 wird auf Grundlage dieser Daten der Sportstättenbedarf für das Maximalszenario, also unter Nutzung der kompletten 19,5 Std. Nutzungsdauer, berechnet. Unter dieser theoretischen Maximalauslastung beträgt der Bedarf an Fußballplätzen in der Gemeinde Zschorlau 2,1 Plätze.

$$(2) \text{ Sportstättenbedarf "Maximalszenario"} = \frac{312 \times 2 \times 2}{30 \times 19,5 \times 1} = \frac{1248}{585} = 2,1$$

Im Sommer kann diese Maximalauslastung unter kompletter Ausreizung der möglichen Nutzungsdauer erreicht werden. Das Maximalszenario entspricht somit dem Sommerszenario mit zwei täglichen Trainingseinheiten. Unter Berücksichtigung der begrenzten Nutzbarkeit vor allem der Rasenplätze im Winter wird im Folgenden zusätzlich ein Winterszenario mit einem geringeren Auslastungsfaktor betrachtet.

Ein Blick auf die in Tabelle 5 dargestellten Klimadaten der Region aus den letzten 36 Jahren zeigt, dass die Wintermonate durch viele Regen- und Schneetage gekennzeichnet sind, was zu einer verringerten Nutzbarkeit der Rasenplätze sowie des Tennenplatzes führt. Im Winter beträgt die mögliche Trainingszeit gerade einmal zwei Stunden. Der Auslastungsfaktor beträgt dann 0,5<sup>32</sup> und der Bedarf an Fußballplätzen steigt auf 4,26 Plätze (siehe Formel 3).

---

<sup>29</sup> Vgl. BISP (2000), S. 26f.

<sup>30</sup> Vgl. DFB (2017), S.226.

<sup>31</sup> Vgl. BISP (2000), Abbildung 3.

<sup>32</sup> Dieser berechnet sich aus der tatsächlichen Nutzungsdauer pro Tag von 2 Std. im Winter geteilt durch die maximale Nutzungsdauer von 4 Std. am Tag.  $2 \text{ Std.} / 4 \text{ Std.} = 0,5$ .

$$(3) \text{ Sportstättenbedarf "Winterszenario"} = \frac{312 \times 2 \times 2}{30 \times 19,5 \times 0,5} = \frac{1248}{292,5} = 4,26$$

Tabelle 5: Klimadaten Zschorlau Durchschnittswerte 1984-2020

Monat	Niederschlagsmenge	Niederschlagstage	davon Schneetage	Frosttage
November	71 mm	14,6	2,8	11,1
Dezember	82 mm	17,8	7,2	20,5
Januar	74 mm	16,4	7,3	22,1
Februar	66 mm	15,4	8	20,4
März	72 mm	16,7	5	15,7

Quelle: Eigene Darstellung; Daten: Meteoblue AG.

Für klimatische Bedingungen, die von häufigen Frost-Tauwechseln und viel Niederschlag gekennzeichnet sind und somit die Nutzbarkeit klassischer Fußballplätze beeinträchtigen, schlägt der DFB den Umbau dieser Plätze zu Kunstrasenplätzen vor.<sup>33</sup> Hierdurch kann eine ganzjährig gleichbleibende Spielbarkeit sichergestellt werden.

Zusammenfassend wird festgestellt, dass der Bedarf an Fußballplätzen in Zschorlau in den Sommermonaten in ausreichendem Maß gedeckt ist. In den Wintermonaten hingegen übersteigt der errechnete Bedarf an Fußballplätzen die vorhandene Anzahl leicht. In Anlehnung an die Vorschläge des DFB wird der Gemeinde Zschorlau empfohlen, den bestehenden Tennisplatz zu einem Kunstrasenplatz umzubauen. Auf diesem wären auch im Winter zwei Trainingseinheiten pro Tag möglich, so dass der Auslastungsfaktor 0,625<sup>34</sup> beträgt. Unter Einbezug dieser höheren Nutzbarkeit des Kunstrasenplatzes auch im Winter ergibt sich der in Formel 4 berechnete Sportstättenbedarf von 3,4 Plätzen im Winter.

$$(4) \text{ Sportstättenbedarf "Kunstrasen/Winter"} = \frac{312 \times 2 \times 2}{30 \times 19,5 \times 0,625} = \frac{1248}{365,63} = 3,4$$

Der Bau eines Kunstrasenplatzes kann somit auch langfristig den im Winter notwendigen Bedarf an Sportstätten decken, der momentan nicht komplett gedeckt ist.

### 6.3 Sporthallen und Sporthallenbedarf

Die Gemeinde Zschorlau verfügt über einen Gebäudekomplex mit Sporthallen auf dem Gelände der Oberschule. In dem Hallenkomplex befinden sich, wie in Kapitel 4.4 bereits erläutert, eine kleine Sporthalle, eine Zweifelderhalle sowie ein Gymnastikraum und eine Kegelbahn im Keller. Während die Sporthallen vormittags bis 12:30 Uhr für den Schulsport benötigt werden, werden sie nachmittags von den verschiedenen Sportvereinen Zschorlaus genutzt.

<sup>33</sup> Vgl. DFB (2017), S. 226.

<sup>34</sup> Dieser berechnet sich aus durchschnittlich 2,5 Std. Nutzungsdauer pro Platz geteilt durch 4 Std. maximale Nutzungsdauer. 2,5 Std./4 Std.=0,625. Die 2,5 Std. durchschnittliche Nutzungsdauer berechnen sich aus dreimal 2 Std. für die drei Rasenplätze sowie zweimal 2 Std. für den Kunstrasenplatz. Dies ergibt 10 Std. Nutzungsdauer über alle vier Plätze aufsummiert und somit 10 Std./4 Std.=2,5 Std. durchschnittlicher Nutzungsdauer am Tag.

So finden hier Handball-, Volleyball-, Rollstuhlbasketball- sowie im Winter auch Fußballtraining statt. Außerdem bietet die Schule an allen Tagen außer montags auch nach 12:30 Uhr ein Ganztagsangebot mit Fußball, Volleyball und Entspannungsübungen an. Diese Angebote gehen bis maximal 16 Uhr. In dem Gymnastikraum trainieren unterschiedliche Tanzgruppen und es wird Kindergymnastik angeboten. Für Senioren findet am Mittwoch ein Badmintontraining statt. Neben den Vereinen des organisierten Sports nutzen auch einige der Betriebsportmannschaften die Halle. Am Mittwoch ist der Gymnastikraum zusätzlich von einer Physiotherapiepraxis belegt. Die Kegelbahn wird während der Woche von mehreren Kegelclubs genutzt. Die Halle deckt somit ein breites Bedarfsspektrum ab.

Eine für jede Sportart individuell berechneter Sportstättenbedarf erscheint zu kleinteilig. Daher wird auf diesen verzichtet. Analog zur Analyse aus dem Jahr 2016 kann argumentiert werden, dass die Hallen mit einer gesamten Nutzungsdauer von 140 Std. in der Woche stark ausgelastet sind.<sup>35</sup> Die gesamte wöchentliche Trainingszeit aller Vereine zusammen addiert sich momentan zu 83,5 Stunden.<sup>36</sup> Im Vergleich zum Jahr 2016 ist dies ein leichter Rückgang.

Im Sommer wird der Sporthallenkomplex weniger genutzt, da die Jugendfußballer des ESV Zschorlau die Halle nur von November bis März nutzen, die Herrenmannschaften sogar nur von Dezember bis Februar. Im Sommer bleiben diese Trainingszeiten frei, da es sich für die anderen Vereine nicht rentiert, diese Extrazeiten ausschließlich in den warmen Sommermonaten zu nutzen, da die Ligen z. B. im Handball und im Volleyball ebenfalls Sommerpause machen. Für ein effektiveres Trainingskonzept sind ganzjährig mehr freie Trainingskapazitäten vorzuhalten. Der Bau eines Kunstrasenplatzes kann diese zusätzlichen Trainingskapazitäten in der Halle schaffen. Durch die Möglichkeit, den Kunstrasenplatz auch im Winter zu bespielen, können Hallenkapazitäten frei werden, die im Winter für den Fußballsport genutzt werden. Angesichts der beschriebenen Sommer-Winter-Wechsel wäre bei einer geringeren Beanspruchung der Halle im Winter eine ganzjährige Ausweitung der Hallennutzung möglich. Vereine könnten zusätzliche Zeiten ganzjährig nutzen, sowohl für bestehende Sportarten als auch für eine Erweiterung der Angebote vor dem Hintergrund des demografischen Wandels. Die somit freiwerdenden Kapazitäten für den Hallensport können als „zweite Dividende“ der Investition in den Kunstrasenplatz betrachtet werden.

---

<sup>35</sup> Vgl. Plaza et al. (2016), S. 33.

<sup>36</sup> Laut Belegungsplan der Sporthallen, zur Verfügung gestellt von der Gemeinde.

## 7 Zusammenfassung und Maßnahmenkonzept

Als Teil der kommunalen Daseinsvorsorge sowie als bedeutender sozialer und ökonomischer Standortfaktor ist Sport ein wichtiger Bestandteil sozialer Modernisierung und hat vielseitige positive Auswirkungen auf das soziale Miteinander innerhalb einer Kommune. Im Bereich der Bildungspolitik stellt der organisierte Sport eine notwendige Ergänzung zum mitunter unzureichenden Sportangebot der Schulen dar. Auch vermittelt er wichtige Schlüsselkompetenzen wie Sozialkompetenz, Teamorientierung und kooperatives Handeln.<sup>37</sup> In der frühen und mittleren Kindheit werden durch aktives Sporttreiben grundlegende motorische Fähigkeiten aufgebaut. Besonders bei der kognitiven Entwicklung sind positive Effekte bemerkbar.<sup>38</sup> Nicht nur für Kinder ist ein ausgewogenes Sportangebot wichtig. Gerade auch bei der Vorbeugung klassischer Zivilisationskrankheiten sowie der körperlichen Ertüchtigung älterer Personen wird die gesundheitliche Komponente des Sports deutlich.<sup>39</sup> Sportvereine und Sportplätze sind eine wichtige soziale Begegnungsstätte und bieten über alle gesellschaftlichen, sozialen, alters- und religionsbedingten Unterschiede hinweg Angebote an. Hierdurch wird langfristige soziale, kulturelle und alltagspolitische Integration unterstützt.<sup>40</sup> Für die junge Bevölkerung stellt ein attraktives Sportangebot einen wichtigen Standortfaktor dar und kann einen Wegzug aus der Kommune verhindern. Bekräftigt wird diese Bedeutung auch noch einmal explizit vom DEUTSCHEN STÄDTE- UND GEMEINDEBUND.<sup>41</sup>

Mit Blick auf die demografische Entwicklung Zschorlaus und den steigenden Anteil der Bevölkerung über 65 Jahre<sup>42</sup> ist es für die Gemeinde zunehmend von Bedeutung, ihr Sportangebot an diese geänderten Begebenheiten anzupassen und beispielsweise verstärkt Hallenkapazitäten für Freizeit- und Gymnastiksport vorzuhalten, die sich in der älteren Bevölkerung zunehmender Beliebtheit erfreuen. So kann eine erfolgreiche Integration der zunehmenden alternden Bevölkerung gelingen und die Gemeinde über alle Bevölkerungsteile hinweg ihre Attraktivität als Wohnort erhalten.

Ein Blick auf die weichen Standortfaktoren zeigt, dass Zschorlau ein attraktives Umfeld für Unternehmensansiedlungen bietet. Die Gemeinde mit etwa 5 500 Einwohner:innen verfügt über ein umfassendes Bildungsangebot mit einer Grundschule sowie einer Oberschule und einer Gemeindebibliothek. Drei Kindergärten sichern die Betreuung jüngsten

---

<sup>37</sup> Vgl. Landessportbund Nordrhein-Westfalen (2020).

<sup>38</sup> Vgl. Frey, Mengelkamp (2007), S. 13f.

<sup>39</sup> Vgl. Deutscher Städtetag, DOSB & DStGB (2008), S. 10.

<sup>40</sup> Vgl. Deutscher Städtetag, DOSB & DStGB (2008), S. 10f.

<sup>41</sup> Vgl. DStGB (2017).

<sup>42</sup> Vgl. Kapitel 3.1.

Einwohner:innen der Gemeinde. Mit mehreren Ärzten, Zahnärzten sowie Pflegediensten und einer Apotheke ist auch die medizinische Versorgung gesichert. Ein Krankenhaus befindet sich in der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema, die direkt an Zschorlau grenzt. Zschorlau engagiert sich aktiv im Klima- und Umweltschutz, besitzt ein Klimaschutzkonzept mit Zielen, die über die national festgelegten Ziele hinausgehen und ist seit 2014 im Besitz des European-Energy-Awards, mit dem Klimaschutzaktivitäten erfasst und gesteuert werden, um weitere Potenziale nachhaltiger Energiepolitik erschließen und ausnutzen zu können. In Zschorlau und Aue-Bad Schlema gibt es ein reichhaltiges Kulturangebot mit Museen, Galerien, Theatern etc. Das Erzgebirge bietet außerdem vielfältige Rad- und Wanderwege und ein umfangreiches Freizeitangebot. Neben den genannten Standortfaktoren stellt ein modernes, ansprechendes Sportstättenangebot einen weiteren wichtigen Standortfaktor dar und erhöht die Attraktivität und den Freizeitwert der Kommune.<sup>43</sup> Je höher die Attraktivität, desto wahrscheinlicher sind Unternehmensansiedlungen, Abwanderung wird verhindert und desto höher sind auch die zu erwartenden Steuereinnahmen für die Kommune.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass der Sport integrative, soziale, gesundheitspräventive sowie gemeinschaftsbildende und regionalwirtschaftliche Aufgaben übernimmt. Inwieweit der Sport diese Aufgaben erfüllen kann, hängt dabei auch von der Erreichbarkeit und der Attraktivität der vorhandenen Sportstätten ab.<sup>44</sup>

Die Vermittlung der positiven Effekte des Sports übernehmen größtenteils die Sportvereine. Sportvereine sind die größte Quelle ehrenamtlichen Engagements in Deutschland und beinhalten ein enormes Sozialkapital.<sup>45</sup> Ehrenamtliches Engagement ist unerlässlich für individuelle Teilhabe, gesellschaftliche Integration sowie stabile demokratische und soziale Strukturen.<sup>46</sup> Besonders in kleinen Gemeinden ist die Grundausrichtung der Sportvereine eher traditionell, der Fokus liegt auf Gemeinschaft, Geselligkeit sowie der Pflege von Traditionen und dem Stolz auf Erfolge des Vereins. Auch ist ein überdurchschnittlich hohes ehrenamtliches Engagement zu beobachten. Seit 2007 haben viele Probleme der Sportvereine deutlich zugenommen: Die demografische Entwicklung und der Zustand sowie die Verfügbarkeit von Sportstätten machen es schwieriger, Vereinsmitglieder zu halten. Die Existenz der Vereine kann auf dem Spiel stehen und mit ihnen auch die positiven Effekte, die eine ausgeprägte Vereinsstruktur für die Kommune hat.

---

<sup>43</sup> Vgl. Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport et al. (2007), S. 1f.

<sup>44</sup> Vgl. Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Brandenburg (o. J.), S. 6.

<sup>45</sup> Vgl. Haring (2010), S. 15.

<sup>46</sup> Vgl. BMI (2020).

Durch die Modernisierung von Sportanlagen werden diese langfristig erhalten und attraktiver gestaltet. So können neue Impulse für die kommunale Sportentwicklung gesetzt werden, die Vereinsstruktur gesichert oder ausgebaut sowie die Nachfrage nach Sport weiter erhöht werden.<sup>47</sup> Die Gemeinde Zschorlau hat den Weg einer kontinuierlichen Modernisierung ihrer Sportstätten vor einigen Jahren eingeschlagen. Die letzten größeren Modernisierungen fanden in den Jahren 2018 und 2019/2020 mit dem Umbau des Großspielfeldes des SV Blau-Weiß Albernau sowie der Sanierung der großen Sporthalle statt. Im Zuge der weiteren Fortsetzung dieses Planes steht für das Jahr 2021 der Umbau des Tennenplatzes des ESV Zschorlau in einen modernen Kunstrasenplatz an.

Die Vorteile eines Kunstrasenplatzes gegenüber einem Tennenplatz oder einem Naturrasenplatz liegen hauptsächlich in der ganzjährigen, witterungsunabhängigen Bespielbarkeit des Kunstrasenplatzes. Sowohl Naturrasen- als auch Tennenplätze sind bei Regen und dauerhafter Feuchtigkeit nur eingeschränkt bespielbar, bevor es zu Beschädigungen kommt. Während ein Naturrasenplatz eine maximale Bespielbarkeit von etwa 800 Stunden pro Jahr aufweist und ein Tennenplatz in etwa 1 500 Stunden, erreicht ein Kunstrasenplatz eine jährliche Bespielbarkeit von über 2 000 Stunden.<sup>48</sup>

Um der demografischen Entwicklung gerecht zu werden und ein entsprechendes Sportangebot vorhalten zu können, benötigt die Gemeinde zunehmend mehr Hallenkapazitäten. Aus den Belegungsplänen der Sporthalle ist zu entnehmen, dass die Fußballer der verschiedenen Vereine in den Wintermonaten November bis März einen großen Teil der Hallenzeiten nutzen. Im Falle des Vorhandenseins einer geeigneten Ausweichanlage könnten die Fußballer auch den Winter über draußen trainieren und spielen. Ein Kunstrasenplatz stellt eine solche Ausweichanlage dar. Freiwerdende Hallenkapazitäten könnten in der Folge sogar ganzjährig genutzt werden.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Gemeinde Zschorlau die in der Sportstättenbedarfsanalyse von 2016 vorgeschlagenen Maßnahmen umgesetzt bzw. eingeleitet hat und konsequent weitere Modernisierungen vorantreibt. Der geplante Bau eines Kunstrasenplatzes ist hierbei der nächste konsequente Schritt. Durch einen Kunstrasenplatz wird sowohl den Anforderungen an eine moderne Sportanlage entsprochen als auch der demografischen Entwicklung Rechnung getragen, in dem das seniorengerechte Sportangebot in der Sporthalle ausgeweitet werden kann. Insbesondere ist die Bedeutung eines attraktiven Sportangebots als weicher Standortfaktor für den Wohn- und Wirtschaftsstandort Zschorlau zu betonen.

---

<sup>47</sup> Vgl. BMI (2020), S. 13 und S. 18.

<sup>48</sup> Vgl. DFB (2017), S. 226.

Dieses fügt sich lückenlos in die allgemein hohe Attraktivität der Gemeinde innerhalb der Region ein.

## Literaturverzeichnis

Breuer, Christoph (2004): Zur Dynamik der Sportnachfrage im Lebenslauf, in: Sport und Gesellschaft - Sport and Society, 1 (2004) Heft 1, S. 50-72.

Bundesinstitut für Sportwissenschaften (BISp) (2000): Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung, in: Bundesinstitut für Sportwissenschaften (Hrsg.): Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaften, Bd. 103, Schorndorf.

Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat (BMI) (Hrsg.) (2020): Die Bedeutung von Ehrenamt und Bürgerschaftlichem Engagement, in: <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/heimat-integration/buergerschaftliches-engagement/bedeutung-engagement/engagement-artikel.html>, 1.12.2020.

Deutscher Fußball-Bund (Hrsg.) (2017): SPORTPLATZBAU & - ERHALTUNG, Frankfurt/Main.

Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB) (Hrsg.) (2017): Starker Sport - Starke Kommunen, in: [https://www.dfb.de/fileadmin/\\_dfbdam/192011-Thema\\_2\\_Starker\\_Sport\\_-\\_Starke\\_Kommunen\\_%28Deutsche\\_St%C3%A4dte-\\_und\\_Gemeindebund%29.pdf](https://www.dfb.de/fileadmin/_dfbdam/192011-Thema_2_Starker_Sport_-_Starke_Kommunen_%28Deutsche_St%C3%A4dte-_und_Gemeindebund%29.pdf), 15.01.2020.

Deutscher Städtetag/Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)/Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB) (Hrsg.) (2008): Starker Sport - starke Städte und Gemeinden. Kooperationsvereinbarung zwischen dem Deutschen Olympischen Sportbund, dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund, Frankfurt, Köln und Berlin.

Frey, Andreas/Mengelkamp, Christoph (2007): Auswirkungen von Sport und Bewegung auf die Entwicklung von Kindergartenkindern, in: Carle, Ursula/Wenzel, Diana (Hrsg.): Bildungsforschung, 4 (2007) Heft 1, S. 1-19.

Haring, Merten (2010): Sportförderung in Deutschland eine vergleichende Analyse der Bundesländer, Wiesbaden.

Klostermann, Claudia/Nagel, Siegfried (2011): Sport treiben ein Leben lang?, in: Sportwissenschaft, 41 (2011) Heft 3, S. 216-232.

Lamprecht, Markus/Fischer, Adrian/Stamm, Hanspeter (2008): Sport Schweiz 2008. Das Sportverhalten der Schweizer Bevölkerung, Magglingen.

Landessportbund Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2020): Funktionen des Sports in der Kommune, in: <https://www.vibss.de/vereinsmanagement/vereinsentwicklung/pakt-fuer-den-sport/der-sport-als-oeffentliche-aufgabe-die-funktion-des-sports-in-der-kommune/>, 10.11.2020.

Lenk, Thomas/Hesse, Mario/Kilian, Maik/Rottmann, Oliver/Starke, Tim (2016): Erfassung zukunfts-wirksamer Ausgaben der öffentlichen Hand - Eine infrastrukturbezogene Erweiterung des öffentlichen Investitionsbegriffs, Studie des Kompetenzzentrums Öffentliche Wirtschaft, Infrastruktur und Daseinsvorsorge e. V. an der Universität Leipzig im Auftrag der Bertelsmann Stiftung, Inklusives Wachstum für Deutschland, Gütersloh.

Meteoblue AG (Hrsg.) (2020): Klima Zschorlau, in: [https://www.meteoblue.com/de/wetter/historyclimate/climatemodelled/zschorlau\\_deutschland\\_2803786](https://www.meteoblue.com/de/wetter/historyclimate/climatemodelled/zschorlau_deutschland_2803786), 14.11.2020.

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Brandenburg (Hrsg.) (o. J.): Planung und Entwicklung von Sportstätten. Ein Leitfaden für die kommunale Praxis, o. O.

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport/Niedersächsischer Städtetag/Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund/Niedersächsischer Landkreistag/LandesSportBund Niedersachsen e. V. (Hrsg.) (2007): Sport tut den Menschen in Kommunen gut, Hannover.

Plaza, Sylwia/Egerer, Elsa/Spanger, Alexander/Hesse, Mario/Mägerle, Theresa (2016): Sportstättenbestands- und bedarfsplanung. Eine Entscheidungshilfe am Beispiel der Gemeinde Zschorlau, KOMKIS Praxis Nr. 03, Leipzig.

Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2015): Zeitverwendungserhebung 2012/2013, Wiesbaden.

Statistisches Landesamt Sachsen (Hrsg.) (2020): Genesis Online Datenbank: Fortschreibung zum 31.12. nach Geschlecht/Altersgruppen auf Gemeinden (Gebietsstand 01.01.2020), Code: 12410-020Z, 09.12.2020.

Das **Kompetenzzentrum für kommunale Infrastruktur Sachsen (KOMKIS)** stellt eine kostenfreie Informations- und Beratungsplattform für die kommunale Ebene in Sachsen dar. Im Schnittstellenbereich zwischen Verwaltung, Wissenschaft und Politik agiert das KOMKIS als kompetenter Informationsgeber, neutraler Vermittler und inhaltlicher Ansprechpartner zu Themen der kommunalen Infrastrukturbeschaffung, -erhaltung und -bewirtschaftung.

Weitere Veröffentlichungsformate abrufbar unter [www.uni-leipzig.de/komkis](http://www.uni-leipzig.de/komkis):

**KOMKIS Dialog**

**KOMKIS Position**

**KOMKIS Praxis**

**KOMKIS Report**



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

KOMKIS

Kompetenzzentrum für kommunale Infrastruktur Sachsen  
am Institut für Öffentliche Finanzen und Public Management